



**Coiffeur**  
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich  
Phone 044 341 60 61  
www.tansa.ch

**APOTHEKE**  
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler  
Limmattalstr. 177 8049 Zürich  
Tel +41 44 341 22 60  
Fax +41 44 341 23 30

FDP Die Liberalen

9. Februar 2014

**Stadtrat**  
Andres Türlér

VOLLER EINSATZ FÜR ZÜRICH

www.andrestuerler.ch

**LISTE 5**  
Gemeinderatswahlen

Wieder in den GEMEINDERAT

**GUIDO TREVISAN**

grünliberale  
www.trevisan.ch

Unsichtbare Spang

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

## Wer Blut spendet, trägt etwas zum Wohl der Gesellschaft bei

Dreimal pro Jahr organisiert der Samariterverein Zürich-Höngg zusammen mit Blutspende Zürich die Blutspendeaktion im reformierten Kirchgemeindehaus. Ein Augenschein am Dienstagabend, 14. Januar, nach 18 Uhr.

MALINI GLOOR

Hell sind das Foyer und der grosse Saal erleuchtet, die Stimmung ist geschäftig, aber angenehm. Frauen und Männer jeden Alters kommen, um einen Teil ihres «Lebenssaftes» zu spenden – und sie sind hochwillkommen. Heidi Morger, Präsidentin des Samaritervereins Zürich-Höngg, erzählt, dass die Höngger Blutspendeaktion schon seit 1970 stattfindet. Kamen in den 70er-Jahren jedoch pro Mal rund 250 Leute, sind es heute noch um die 80 Personen, die gewillt sind, 450 Milliliter Blut zu spenden. Dieses Mal sind es 96 Spendewillige, davon 14 Neuspender, was gemäss Heidi Morger «sehr gut» ist. «Aus verschiedenen Gründen mussten zwölf Personen von den 96 abgewiesen werden, sie konnten aus medizinischen Gründen, wie etwa einem Auslandsaufenthalt, nicht spenden», so die Samariterin. «Rückweisungen sind für alle Beteiligten unerschön, aber notwendig, um gesundheitliche Nachteile durch die Blutspende für Patienten und für Spender zu vermeiden», erklärt Jaro Prosek, Technischer Leiter mobiler Equipendienst/Rückwärtiges bei Blutspende Zürich.

### Spenden-Parcours absolvieren

Wichtig für die Blutspende ist, dass sich Erstspender ausweisen können und dass Wiederholspender ihren Blutspendeausweis mitbringen, da man das Blut zuordnen muss. Wer am Empfangstisch den mehrseitigen Fragebogen mit Fragen wie «Waren Sie in den letzten sechs Monaten ausserhalb der Schweiz, wenn ja wo?» oder «Haben Sie in den letzten vier Wochen Medikamente – auch rezeptfreie –



René Frehner ist ein «alter Hase» beim Höngger Blutspenden: er spendete bereits zum 34. Mal und würde sich über weitere Spenderkollegen freuen. (Foto: Malini Gloor)

verwendet?» ausgefüllt hat, kommt an einen der drei Tische, an denen Höngger Samariterinnen Blutdruck und Puls messen. Der Blutdruck darf maximal 180 zu 110 betragen, die Pulsfrequenz muss zwischen 50 und 100 sein. Auch die Temperatur wird gemessen, damit niemand spendet, der Fieber hat.

### Mittels Fingerpiks wird der Hämoglobinwert bestimmt

Ist diese Hürde genommen, geht es zu den vier «Check-in»-Tischen, wo das Team der Blutspende Zürich die ausgefüllten Fragebogen auswertet und damit grünes oder rotes Licht zum Blutspenden gibt. Michaela Albrecht, Equipenleiterin von Blutspende Zürich, erklärt, dass hier zudem mittels «Fingerpiks» der Hämoglobinwert bestimmt wird. Bei Frauen muss er mindestens 125 Gramm pro Liter Blut betragen, bei Männern 135. Dies stellt sicher, dass niemand mit Blutarmut «zur Ader» gelassen wird. «Pflegefachfrauen und Medizinische Praxisangestellte sowie zur Sicherheit

ein Arzt sind hier, die Spendenwilligen werden von uns und dem Samariterverein rundum betreut», erklärt Michaela Albrecht.

### Ball kneten und den «Fluss in Gang halten»

Nun ist es so weit, nachdem alle Stationen erfolgreich absolviert worden sind, holt man sich am Ausgabetisch eine Schale, in welcher ein Beutelsystem mit vier Beuteln für das Blut sowie drei Röhrchen für Blutuntersuchungen sind, und liegt auf die Spendenliege, von denen im Saal zwölf bereitstehen. Pro Person werden 450 Milliliter Blut entnommen, welches dann bei Blutspende Zürich in seine Hauptbestandteile aufgeteilt wird. So ergibt eine Spende ein Konzentrat von roten Blutzellen, ein Produkt mit Blutplasma und ein Konzentrat von Blutplättchen. Mit einer Spende kann so mehreren Patienten gehol-

fen werden. Nachdem eine passende Vene gefunden und «angezapft» ist, fliesst das Blut während fünf bis maximal 15 Minuten in den Beutel, der auf einer Waage hin- und herbewegt wird, damit es nicht gerinnt. Wer mag, kann dabei einen der bereitliegenden roten, weichen Bälle mit der Hand kneten, damit das Blut regelmässig fliesst, der Blutfluss angeregt wird und man vielleicht auch etwas abgelenkt wird. Ist die geforderte Menge erreicht, piept die Waage, und Personal kommt, um die Kanüle zu entfernen und die Einstichstelle zu verbinden. Der Beutel wird sofort auf Kühlplatten bei einer Temperatur von 15 bis 25 Grad gelagert, bis er bei Blutspende Zürich mittels temperiertem Transporter eintrifft ist.

### Nach der Blutspende etwas essen, sitzen und sich bewegen

«Der Spendende muss noch kurz auf der Liege sitzen bleiben, damit sich der Organismus erholen kann. Jetzt ist es wichtig, etwas zu essen und zu trinken: Deshalb bietet der Samariterverein als Abendessen einen «Café Complet» mit Brot, Butter, Käse, Konfitüre, Joghurt, Ovomaltine, Tee und Kaffee an», erzählt Heidi Morger. Das Angebot wird gerne angenommen, so kann man sich beim Essen etwas erholen und danach stabilisiert heimgehen. «Sitzen und Gehen sind die besten Tätigkeiten nach dem Blutspenden, liegen sollte man nicht.» Im Esssaal wird geplaudert, man trifft sich und ist der Meinung, dass es schön wäre, wenn mehr Leute Blut spenden würden: «Ich komme seit Jahren und erzähle jeweils meinen Bekannten davon, aber nur mein Cousin ist bisher einmal mitgekommen», so ein Spender.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

## HÖNGG AKTUELL

### FDP-Standaktion

Samstag, 25. Januar, 9 bis 12 Uhr, Standaktion der FDP, ab 11 Uhr mit Stadtratpräsidiumskandidat Filippo Leutenegger. Vor dem Kiosk an der Regensdorferstrasse.

### Ökumenischer «Fraue-Träff»

Samstag, 25. Januar, 9 Uhr, «Facebook, Twitter und Co. – Wir mitten drin oder aussen vor?», mit Morgenessen. Haus Sonnegg.

### SP-Standaktion «Check your bike»

Samstag, 25. Januar, 11 bis 13 Uhr, die SP10 und Velo Lukas machen eine Gratis-Velocheck. Ab 9 Uhr läuft die Standaktion. Meierhofplatz.

### Sinfonietta Höngg

Sonntag, 26. Januar, 17 Uhr, Konzert der Sinfonietta Höngg mit Julia Kreyenbühl-Geschwend, Harfe, Leitung Emanuel Rüttsche. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Meditativer Abendgottesdienst

Sonntag, 26. Januar, 19 Uhr, mit dem Thema «Weg-Entscheidungen». Mit Pfarrerin Elisabeth Jahrstorfer, Kantor Peter Aregger, Gerda Dillmann an der Orgel und Urs Bösiger am Hackbrett. Reformierte Kirche.

**DANKE,**  
dass Sie Ihr Rezept bei uns einlösen.

Christine Demierre  
Limmat Apotheke  
T 044 341 76 46  
www.limmat-apotheke.ch

Foto-Video Peyer  
am Meierhofplatz

Ausweis-Bilder  
Passbilder  
zum sofort Mitnehmen

www.foto-peyer.ch

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich  
Telefon 044 341 87 77

«Möchten Sie Ihr Haus verkaufen?  
Wir beraten Sie gerne. 044 276 65 65.»

Ihre persönlichen Immobilienberater in der Nachbarschaft  
v.l.: Patrick Rieffel, Katja Gantenbein, Beatrice Falke und Adrian Plüer

rhombus.ch | wohnblog.ch  
Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972

**ZWEIFEL**  
vinarium

15%  
Rabatt auf  
Aussteller-  
Sortiment

**NEUHEITEN-  
DEGUSTATION**

Montag, 27. Jan. 2014  
14-20 Uhr

40 Produzenten | 300 Weine  
Kellereibesichtigung  
Eintritt frei!

**ZWEIFEL VINARIUM HÖNGG**  
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich  
T 044 344 23 43 | www.zweifelweine.ch



**Wir vermieten und verwalten**  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

In Zürich-Höngg zu vermieten  
per 1. April oder nach Vereinbarung

### 2½-Zimmer-Wohnung

im Parterre mit Sitzplatz, ruhige Lage.  
An Nichtraucher.

Mietzins Fr. 1620.–, inkl. NK.  
Telefon 043 300 48 68

Untermiete ab 1. Februar,  
unbefristet, Regensdorferstrasse 29

### 2½-Zi.-Maisonette-Whg.

87m², modern, hell, grosszügig,  
in sehr ruhigem 4-Fam.-Haus;  
Schlafen/Wohnen/ged. Sitzplatz  
Südseite, 50/200m zu Bus/Tram  
Fr. 1850.– möbliert, inkl. Garage

Katholische Pfarrei Heilig Geist  
Limmattalstrasse 146, Höngg

### Meditativer Kreistanz



**Wer Freude an Musik und  
einfachen Bewegungen  
hat, ist herzlich eingeladen.  
Vorkenntnisse und Anmeldung  
sind nicht nötig, der Kreis ist  
offen für alle!**

**Daten 2014:** 27. Januar,  
24. Februar, 31. März, 26. Mai,  
30. Juni, 25. August,  
29. September, 27. Oktober  
und 25. November

**Zeit und Ort:** 19.30–21 Uhr, kath.  
Kirche Heilig Geist, Zürich-Höngg

**Leitung:** Brigitta Biberstein  
Telefon 044 713 27 56  
b.biberstein@bluewin.ch



Für Kleine und Grosse ab ca. 5 Jahren

**Mittwoch, 5. Februar 2014, 15.00 Uhr**  
Höngg, Ref. Kirchgemeindehaus

Kunden der Zürcher Kantonalbank erhalten  
ihre Tickets kostenlos – solange Vorrat – am  
Schalter der Filiale Höngg.  
Weitere Tickets können via [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch)  
gekauft werden.

Partnerin



### Räume Wohnungen, Keller usw.

**Hole** Flohmarktsachen ab

**Kaufe** Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

### Kinderbetreuung für 2 Nachmittage

von Höngger Familie gesucht.  
Für unsere drei Kinder (5, 9, 11)  
suchen wir regelmässig eine liebe  
Nanny, die jeweils Dienstag-  
und Mittwochnachmittag  
in der Zeit von 12 bis 18 Uhr  
unsere Kinder betreut  
(inkl. Kochen und kleinere  
Hausarbeiten)  
Bewerbungen bitte  
an [threeandme11@gmail.com](mailto:threeandme11@gmail.com)

### GRATULATIONEN

*Gib jedem Tag die Chance, der schönste  
deines Lebens zu werden.*

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare*

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen  
zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen  
einen schönen Tag sowie beste  
Gesundheit und Wohlergehen.

**16. Januar**  
Lotti Herzog,  
Winzerhalde 93 80 Jahre

**25. Januar**  
Gertrud Seiler,  
Kappenhühlweg 11 85 Jahre

**26. Januar**  
Irma Meier-Welti,  
Im Stelzenacker 13 90 Jahre

**27. Januar**  
Bertha Schönenberger,  
Limmattalstrasse 371 96 Jahre

**29. Januar**  
Zdenek Kriz,  
Appenzellerstrasse 3 80 Jahre

Henoch Zysset,  
Geeringstrasse 65 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass  
einzelne Jubilarinnen und Jubilare  
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-  
wähnt zu werden. Wenn keine Gratulation  
erfolgen darf, sollte mindestens  
zwei Wochen vorher eine schriftliche  
Mitteilung an Verena Wyss, Segantini-  
strasse 93, 8049 Zürich, zugestellt  
werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre ge-  
naue Adresse und das Geburtsdatum  
zu erwähnen.



2x  
auf Ihre  
Liste

### Heidi Mathys

Für klare bürgerliche Werte. **Liste 2**  
In den Zürcher  
Gemeinderat  
am 9. Februar  
für den Kreis 10



### Neu in Höngg mufo

**Yoga- und Bewegungsraum**  
**Yoga**  
**Kinder Yoga**  
**Feldenkrais**  
**Pilates**

Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich  
Tel. 078 795 97 07  
[www.mufo.ch](http://www.mufo.ch)

## «Sonnegg-Treff» noch immer offen



*Stets bei guter Laune: die hier zahlreichen Besucher im Haus Sonnegg sind immer  
zum Plaudern bereit.*

(Foto: Malini Gloor)

**Obwohl seit rund zwei Jahren vom  
bevorstehenden Umbau des Hauses  
Sonnegg die Rede ist, haben die  
«Sonnegg-Frauen auch im Jahr 2013  
wieder erfolgreich gearbeitet. Sie unter-  
stützen zwölf Institutionen.**

Da alle «Sonnegg»-Frauen ehren-  
amtlich arbeiten, sind sie in der Lage,  
auch dieses Jahr wieder insgesamt  
12 000 Franken aus dem erwirtschafteten  
Erlös an Institutionen weiterzugeben.  
Es sind dies: Quartierzeitung «Höngger»,  
Herberge zur Heimat, Kinderspitex,  
Zürcher Sehhilfe, Stiftung Altried,  
Tixi-Taxi, Heilsarmee, Integra Stiftung  
für Behinderte, RGZ, Schweizerische  
Muskelgesellschaft und Sunshine School  
Kathmandu.

### Erstmals auch den «Höngger» unterstützt

Die «Sonnegg»-Frauen sind überzeugt,  
aus der Vielfalt von unterstützungsbedürftigen  
Institutionen die bestmögliche Auswahl  
getroffen zu haben. Erstmals haben sie  
auch die Quartierzeitung «Höngger» mit  
einer Spende bedacht, finden doch alle,  
dass diese Zeitung eine sehr wertvolle

Aufgabe erfüllt und man nur ungern  
auf das wöchentliche Erscheinen  
verzichten möchte.

Wie sie soeben erfahren haben, ist  
inzwischen die Baubewilligung für den  
Umbau des «Sonneggs» eingetroffen  
und es ist mit Sicherheit anzunehmen,  
dass spätestens im Frühsommer mit  
den Arbeiten begonnen werden kann.  
Bis dahin bleibt der «Sonnegg-Treff»  
offen und die «Sonnegg»-Frauen freuen  
sich, ihre Gäste auch weiterhin am  
Mittwochnachmittag zu Kaffee und  
Kuchen sowie jeden ersten Mittwoch  
zum Mittagessen begrüssen zu dürfen. (e)

Bis auf weiteres findet jeden ersten  
Mittwoch im Monat von 11.30 bis  
etwa 13 Uhr das Quartiermittagessen  
im Haus Sonnegg statt – wer zum  
ersten Mal kommt, ist gebeten, sich  
am Mittwochmorgen unter Telefon  
044 341 12 42 anzumelden. Jeden  
Mittwoch, auch nach dem Quartier-  
mittagessen, findet von 13.30 bis  
etwa 17 Uhr der «Sonnegg-Treff»  
statt, bei welchem es Sandwiches,  
Kuchen und Kaffee gibt.

### BESTATTUNG

**Küng-Suter, Karl, Jg. 1923, von Zürich  
und Göschenen UR, Gatte der  
Küng geb. Suter, Lydia, Segantini-  
strasse 11.**

Je zwei Tickets für die Vorstellung von  
«Rhythm of Dance» am Sonntag,  
26. Januar, um 20 Uhr im  
Zürcher Volkstheater haben gewonnen:

M. Wiederkehr, 8049 Zürich  
M. Bieri, 8049 Zürich

### Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich  
Harper's Basic English, Zürich-Höngg  
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

[www.harpers.ch](http://www.harpers.ch)

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec  
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11  
[www.weisheitszahn.ch](http://www.weisheitszahn.ch)

Wir sind ein renommiertes Gipser-Unternehmen in Zürich-Höngg.  
Für den Unterhalt unseres Handwerker-Magazins  
**suchen wir einen rüstigen Allrounder-Pensionär,**  
der Freude an leichteren Arbeiten und ein gewisses Geschick im  
Flicken von Maschinen, Ersetzen von Kabeln usw. mitbringt.  
Die Arbeitszeit kann frei, nach eigenem Ermessen eingeteilt werden.  
Jede Hilfe ist uns willkommen!

Über Ihre Bewerbung an untenstehende Adresse freuen wir uns:

**GANDOLA & BATTAINI AG** Frankentalerstrasse 70 info@gaba-ag.ch  
8049 Zürich www.gaba-ag.ch  
Telefon 044 371 85 80  
Fax 044 371 85 81

### Die Kinderkrippe für Kinder ab 6 Monaten bis zum Kindergarteneintritt.



Wir verfügen über  
subventionierte Krippenplätze.

Im Heizenholz 41  
in 8049 Zürich.

Telefon 043 300 42 80

E-Mail:  
info@wallaby-krippe.ch

[www.wallaby-krippe.ch](http://www.wallaby-krippe.ch)

### Sinfonietta Höngg

## Winterkonzert

Julia Kreyenbühl-Gschwend, Harfe  
Emanuel Rütsche, Leitung

Marc-Antoine Charpentier, Suite d-moll  
Reinhold Glière, Konzert für Harfe und  
Orchester op. 74

\*\*\*

Peter Iljitsch Tschaikowsky, Elegie  
Georges Bizet, Carmen-Suiten Nr. 1 & 2

**Sonntag 26. Januar 2014**

Reformiertes Kirchgemeindehaus  
Zürich-Höngg **17 Uhr**

Eintritt: Fr. 30.– (Fr. 20.– Lernende/IV-Bezüger)

Abendkasse ab 16.15 Uhr oder Vorverkauf unter [www.sinfonietta-hoengg.ch](http://www.sinfonietta-hoengg.ch)

Eltern mit Kleinkindern empfehlen wir den **Familiengottesdienst** mit unserem  
Orchester am Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr, Reformierte Kirche Höngg.

**Höngger** ZEITUNG

**Höngger** ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13 200 Exemplare - Internet: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

#### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

#### Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

Freie Mitarbeiter:

Mike Broom (mbr)  
Mathieu Chanson (mch)  
Beat Hager (hag)  
Sandra Haberthür (sha)  
Gina Paolini (gpa)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Marie-Christine Schindler (mcs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

#### Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Inserationspreise** (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern  
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.  
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.  
Konditionen auf Anfrage oder auf  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) unter «Angebot»

## Zehn Fragen an Stadtrat Andres Türler

Am 9. Februar finden in Zürich Gemeinde- und Stadtratswahlen statt. Im «Höngger» präsentieren sich Stadtratskandidatinnen und -kandidaten und stellen sich den Fragen der Redaktion. Heute Stadtrat Andres Türler, FDP.

1. Welche drei Begriffe verbinden Sie spontan mit Höngg?

Heimat, Dorf in der Stadt, Wohlfühlen.

2. Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu Höngg?

Ich ging in Höngg in den Kindergarten. Mit meiner Familie wohne ich seit 19 Jahren hier und fühle mich als Höngger. Ferien mache ich am liebsten in Höngg, und ich bin Pate des Rebstocks Nummer 10 des Rebbergs zum Chranz im Herzen von Höngg.

3. Welches Erlebnis hat Sie ursprünglich politisiert?

Schon im Gymnasium habe ich mich für die Regeln des menschlichen Zusammenlebens interessiert, was dann den Ausschlag gegeben hat, Jurisprudenz zu studieren. Politisiert im eigentlichen Sinn haben mich die Provisorien in der Rosengartenstrasse.

4. Das allgemeine Verkehrsaufkommen ist auf Zürichs Strasse ein zunehmendes Problem. Gerade auch in Höngg. Gibt es ein Rezept, wie damit umzugehen ist?

Es kommen immer mehr Leute nach Zürich, aber die Stadt wird dadurch nicht grösser. Umso mehr müssen wir darauf achten, dass die verschiedenen Verkehrsträger nebeneinander Platz haben. Der ÖV muss aber Priorität, das heisst auch Eigentrassees haben. Selber können wir etwas beitragen, indem wir im Quartier einkaufen statt im Shopping-Center. Damit verursachen wir weniger Verkehr und tun darüber hinaus etwas fürs lokale Gewerbe.

5. Welche Bedeutung messen Sie den einzelnen Quartieren der Stadt zu und welches Verhältnis sollte die Stadt zu ihnen pflegen?

Die Quartiere und das Leben in den Quartieren hat für mich eine grosse Bedeutung. Bei bestimmten Verfahren ist der Einbezug der Quartiere



Stadtrat Andres Türler beim Risottoschöpfen für die MS-Gesellschaft. (zvg)

Pflicht, wichtig ist aber auch der informelle Austausch, den der Stadtrat mit den Quartieren pflegt. Viele fühlen sich im Quartier zu Hause und nicht in der Stadt, weil dort der persönliche Austausch stattfindet, weil man sich kennt und gegenseitig unterstützt. Das Quartier bildet den Gegenpol zur Anonymität am Limmatquai oder an der Bahnhofstrasse.

6. Was meinen Sie, wie die Stadt die allgemeinen Rahmenbedingungen für KMU verbessern könnte?

Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind nicht schlecht, denn wir bie-

ten eine hervorragende Infrastruktur zu günstigen Preisen. Wir können uns aber verbessern, indem wir die administrativen Abläufe entschlacken. In meinem Departement habe ich diesbezüglich schon einiges erreicht. Die KMU brauchen auch bezahlbaren Raum.

In der BZO sind entsprechende Flächen ausgeschieden worden. Die Zürcherinnen und Zürcher müssen ebenfalls dazu beitragen, indem sie die Produkte und Dienstleistungen der lokalen KMU einkaufen. Und sie müssen Mitglieder in den Gemeinderat wählen, die eine KMU-freundli-

che Politik betreiben. Daher lege ich Liste 3 ein.

7. Dauerbrenner Wohnungsknappheit: Was ist Ihrer Ansicht nach die Aufgabe der Stadt, respektive deren Behörden?

Die Stimmberechtigten haben den wohnbaupolitischen Grundsatzartikel mit einer Ja-Mehrheit von 76 Prozent angenommen, und diesen müssen wir umsetzen. Wir müssen Anreize zum Verdichten schaffen, aber mit Bedacht. Wenn wir zu stark verdichten, geht das auf Kosten der Lebensqualität.

8. Am 9. Februar wird auch über die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» abgestimmt. Was denken Sie zu diesem Thema?

Die Initiative macht mir Sorgen, weil wir uns mit einer Annahme ziemlich heftig ins eigene Fleisch schneiden würden. Daher engagiere ich mich öffentlich dagegen. Dank unserer weltweiten Haltung sind immer wieder kluge und kreative Köpfe nach Zürich gekommen – und haben zum Ruhm und zum Erfolg unserer Stadt beigetragen. Das soll auch in Zukunft so sein.

9. Stadtrat zu sein bringt eine enorme zeitliche Belastung mit sich. Was bedeutet dies für Sie und Ihr persönliches Umfeld?

Meine Familie musste und muss sehr oft auf mich verzichten, und darunter leide auch ich selber. Wenn ich in meinem bisherigen politischen Leben im Nachhinein etwas besser machen könnte, wäre es genau in diesem Bereich.

10. Sie sind seit Ihrer Wahl 2002 in den Stadtrat Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe. Käme für Sie ein Departementswechsel überhaupt infrage?

Ich habe in meinem Departement sowohl in der Verkehrs- als auch in der Energiepolitik noch so viel Spannendes anzupacken, dass ich bleiben möchte. Entscheiden kann ich aber nicht selber, sondern nur einen Wunsch äussern. Ob dieser respektiert wird, sehen wir bei der Konstituierung im Frühling.

Herr Türler, besten Dank.

## WARUM?

Warum brennt eigentlich bei den neu erstellten Warthäuschen der Quartierbuslinie 38, zum Beispiel an der Michelstrasse, die ganze Nacht die Beleuchtung, obwohl zwischen 21 und 6 Uhr kein Bus fährt? Das sind derzeit täglich 9 Stunden unnötiger Stromverbrauch pro Haltestelle.

Marianne Haffner, Höngg

## DARUM:

Die rund 600 VBZ-Warthallen sind standardmässig an das Netz der öffentlichen Beleuchtung angeschlossen und leuchten gleichzeitig wie die Strassenlampen. Eine individuelle Steuerung jeder Warthalle mit einer eigenen Schaltuhr oder mit Bewegungsmeldern wäre technisch zwar möglich, jedoch mit grossem Kostenaufwand verbunden und vom Unterhalt und der Wartung her sehr aufwändig. So müsste bei Umstellung auf die Sommerzeit oder falls die Haltestelle bei einem Festanlass bedient wird, die Schaltuhr individuell vor Ort umprogrammiert werden. Daher haben sich VBZ und ewz auch aus Sicherheitsüberlegungen entschieden, die Beleuchtung analog der Strassenlampen die ganze Nacht brennen zu lassen. Um den Stromverbrauch zu senken, wäre künftig der Einsatz einer LED-Beleuchtung möglich. Mit dieser könnte gegenüber der heutigen stromsparenden Fluoreszenz-Beleuchtung nochmals gegen 50% Energie eingespart werden. Zudem könnte die Beleuchtungsstärke in den Nachtstunden automatisch für alle LED-Lampen stadtweit reduziert werden. Vielleicht kann diese Technik nach einer Testphase schon dieses Jahr bei neuen Warthäuschen realisiert werden.

Harry Graf, Leiter Unternehmenskommunikation ewz

Hätten Sie gerne eine Antwort auf eine Frage, die vielleicht auch andere Quartierbewohner bewegt? Schreiben Sie per Mail an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch) oder per Brief an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich – wir holen die Antworten ein.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Wer Blut spendet, trägt zum Wohl der Gesellschaft bei



Nach dem Blutspenden ist es wichtig, etwas zu essen. Beim «Café complet» unterhalten sich die Spendenden, man trifft sich hier immer wieder. (Foto: Malini Gloor)

### Das 34. Mal am Spenden

Einer, der schon fast einen Blutspenderekord aufgestellt hat, ist der Höngger Dachdecker Réne Frehner: Zum 34. Mal hat er heute gespendet. «Ich gehe regelmässig hin, seit ich volljährig bin», so der 41-Jährige, dessen bereits zweiter Spenderausweis fast vollständig ausgefüllt ist. «Mein Vater spendete Blut, so lange er durfte, und

war um die 50 Mal hier, das hat mich natürlich geprägt», so Réne Frehner. Er findet Blutspenden «eine gute Sache, zudem ist man selbst auch froh, wenn man einmal eine Bluttransfusion braucht. Auch ist es für den Körper nicht das Dummste, wenn er regelmässig etwas neues Blut produzieren muss. Aber der Hauptgrund für mich ist ganz klar, dass ich mit mei-

ner Spende helfen will.» Ohnmächtig geworden sei er noch nie, und auch sei ihm nie etwas «schwumrig» nach dem Spenden. «Die Pflegefachfrau heute meinte, ich sei ein richtiger Schnellzug mit Spenden, mein Blut ist jeweils in sechs, sieben Minuten abgezapft», so Frehner mit einem Lächeln.

### Nächste Blutspendeanlässe in Höngg:

Dienstag, 10. Juni, und Dienstag, 16. September, jeweils 17 bis 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Neuspender kommen am besten früh, damit man ihre Fragen klären kann. Spenden kann man ab 18 Jahren, die obere Altersgrenze für Erstspender liegt bei 60 Jahren, gesunde Wiederholspender dürfen bis zum 75. Geburtstag spenden. Der Zeitaufwand beträgt ungefähr eine bis eineinhalb Stunden. Mehrfachspender erhalten den Fragebogen im Voraus nach Hause geschickt und auf Wunsch ein unverbindliches Erinnerungs-SMS. Weitere Informationen: [www.samariter-zuerich-hoengger.ch](http://www.samariter-zuerich-hoengger.ch), [www.zhbsd.ch](http://www.zhbsd.ch).

## HÖNGG NÄCHSTENS

### Wein-Degustation

Montag, 27. Januar, 14 bis 20 Uhr, Neuheiten-Degustation mit 40 persönlich anwesenden Produzenten aus Europa und der Neuen Welt. Zweifel Vinarium Höngg, Regensdorferstrasse 20.

### Meditativer Kreistanz

Montag, 27. Januar, 19.30 bis 21 Uhr, für Menschen mit Freude an Musik und einfachen Bewegungen. Keine Vorkenntnisse nötig. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Spiel – Sport – Spass

Dienstag, 28. Januar, 14 bis 16 Uhr, Dampf ablassen für Kinder der 4. bis 6. Klasse in der Turnhalle. Schulhaus Rütihof.

### Komödie

Dienstag, 28. Januar, 14.30 Uhr, 60plus präsentiert «Fischer-gass 15», ein Stück der Seniorenbühne Zürich über eine Immobilienmaklerin und ihre erbosten Mieter. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### Märchen hören

Dienstag, 28. Januar, 16.30 bis 17 Uhr, für Kinder von vier bis zehn Jahren. Heidi Mathys erzählt fantasieanregende Märchen. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

### Jugend-Kafi

Dienstag, 28. Januar, 16 bis 18 Uhr, Mittelstufenschüler treffen sich, grillieren, hören Musik, schauen Filme, tanzen, spielen Dart und Tischfussball. Kas-ten, Im Oberen Boden 2.

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch über 160 lokale Firmen alphabetisch oder nach Branchen: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

reformierte  
kirche hönng

### «Fischergass15» Anlass 60plus

Dienstag, 28. Januar, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus



Die Senioren Bühne Zürich führt eine Komödie über ein aktuelles Thema auf:  
Eine Immobilienmaklerin plant den Abbruch alter Mietshäuser zugunsten eines modernen Neubaus, um eine viel höhere Rendite zu erzielen.  
Die Pläne stossen verständlicherweise auf Widerstand. Aber können die jetzigen Bewohner das Unheil verhindern?

Auskunft: Heidi Lang-Schmid,  
Sozialdiakonin 60plus, Telefon 043 311 40 57,  
www.refhoengg.ch/60plus



reformierte  
kirche hönng

### Meditativer Abendgottesdienst

Sonntag, 26. Januar, 19 Uhr, Kirche, danach Chilebar

Weg-Entscheidungen – entscheidende Wege

Bei diesem Abendgottesdienst wollen wir über das Thema «Weg-Entscheidungen» nachsinnen. Über Wege und Weggabelungen, die nach Entscheidung rufen, über Wege, die ausweglos erscheinen und über das Labyrinth unseres Lebens.

Elisabeth Jahrstorfer, Pfarrerin, Peter Aregger, Kantor,  
Gerda Dillmann, Orgel, Urs Bösiger, Hackbrett



Abendgottesdienst

reformierte  
kirche hönng

### 60plus Ferienwoche im Zillertal

Sonntag, 4. Mai, bis Samstag, 10. Mai

Im schönen Ried im Zillertal – ein bekanntes Tal mit vielen Ausflugsmöglichkeiten – erwarten Sie ein paar unbeschwerte, abwechslungsreiche Ferientage!



Das gemütliche Vier-Sterne-Hotel «Magdalena» (mit Lift) verspricht typisch österreichischen Komfort für Seele und Leib. Der Bus steht der Gruppe jederzeit zur Verfügung.

Kosten inkl. Bus, ¾-Pension, komfortable Einzel- oder Doppelzimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC und Ausflügen: ab Fr. 1100.–.

Auskünfte und **Anmeldung bis 3. März** bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin 60plus, Telefon 043 311 40 57.

Irma Bosshard und Elsi Metzger, Co-Leiterinnen, Markus Schulthess, Carchauffeur, und Heidi Lang-Schmid, Hauptleitung

reformierte  
kirche hönng

### Das Goldene Kalb: Götzen damals und heute

Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr,  
Zürcher Lehrhaus, Limmattalstrasse 73

Der Tanz um das Goldene Kalb ist ein oft zitiertes Ereignis im Alten Testament.

Wie ist es im Kontext der damaligen Zeit zu verstehen?

Was sind unsere Götzen heute? Sie verstellen den Blick auf das Wesentliche, auf Gott. Wie kann man damit umgehen?

Michel Bollag, lic. phil., Fachreferent Judentum

Anne-Lise Diserens, dipl. Arch. ETH, Erwachsenenbildnerin SVEB

Anmeldung bis 31. Januar unter Telefon 043 311 40 60

oder E-Mail an hoengg@zh.ref.ch · www.refhoengg.ch/kurse



Das Goldene Kalb

Nachbarschaftshilfe  
Hönng

### Ein Netz das trägt!

Begleiten, Spazieren, Vorlesen, Gesellschaft leisten, Einkaufen usw.

Besuchen Sie uns oder rufen Sie an:

Limmattalstrasse 214, Dienstag, 17 bis 19 Uhr/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr (übrige Zeiten Telefonbeantworter), **Telefon 044 341 77 00**

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch · www.nachbarschaftshilfe.ch



## Umstrittene Erneuerungswahlen des Bezirksgerichtes Zürich

Am 9. Februar finden in der Stadt Zürich nebst den Erneuerungswahlen für Gemeinderat, Stadtrat und Stadtpräsidium auch die Erneuerungswahlen des Bezirksgerichtes Zürich für die Amtsdauer 2014–2020 statt. Dabei sind 52 Vollämter, 20 Teilämter zu je 50 Prozent sowie das Präsidium zu besetzen.

Das Bezirksgericht Zürich ist mit mehr als 300 Mitarbeitenden und über 20 000 Verfahren pro Jahr das weitaus grösste Zivil- und Strafgericht der Schweiz und geniesst bei Rechtsuchenden und Anwälten gleichermaßen ein hohes Ansehen. Zur Sicherung dieses Standards haben sich die acht grössten im Bezirk Zürich vertretenen politischen Parteien (AL, CVP, EVP, FDP, GLP, Grüne, SP und SVP) in der Interparteilichen Konferenz des Bezirks Zürich (IPK)

zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluss dient insbesondere der Vorbereitung von Bezirkswahlen, wie die Richterwahl eine ist. Ziel der Konferenz ist es, fachlich und persönlich gut qualifizierte Kandidaten und Kandidatinnen vorzuschlagen, die mehrheitlich erkorenen Kandidaten gemeinsam zu unterstützen, den Wahlkampf gemeinsam zu führen und Ansprüche ausserhalb der Konferenz stehender Gruppierungen abzuwehren.

Im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerungswahl vom 9. Februar hat neben der IPK eine Vereinigung namens ZüRI (Zentrum für überparteiliche Richter) einen Wahlvorschlag mit 27 aus diversen, nichtjuristischen Berufen stammenden Personen für die 52 Vollämter und 19 Personen für die 20 Teilämter eingereicht. Für ein Teilamt kandidiert sodann noch eine weitere Person.

tent oder ein Doktorat. Ferner ist eine mindestens dreijährige erfolgreiche Praxis in Rechtspflege beziehungsweise Advokatur nötig, wobei die Gerichtspraxis in der Regel wenigstens ein Jahr betragen soll. Die IPK unterstützt daher bei den kommenden Erneuerungswahlen alle bisherigen Bezirksrichterinnen und Bezirksrichter sowie drei Ersatzkandidaten für zurücktretende Bezirksrichterinnen/Bezirksrichter vorbehaltlos und empfiehlt diese, das heisst die in der Liste 1 aufgeführten Personen uneingeschränkt zur Wahl.

### Kampfwahl um Präsidium

Im Weiteren findet auch um das Präsidium des Bezirksgerichtes Zürich ein Wahlkampf statt. Als Nachfolger für den altershalber nicht mehr antretenden bisherigen Präsidenten Rudolf Kieser (FDP) stellen sich einerseits Beat Gut (FDP) und andererseits Marie Schurr (SP) zur Verfügung. Die IPK unterstützt mehrheitlich (CVP, EVP, FDP, GLP und SVP) Bezirksrichter Beat Gut, während sich eine Minderheit der IPK-Parteien (AL, Grüne, SP) für die Bezirksrichterin Marie Schurr ausspricht.

Eingesandt von Roland Schmid,  
Oberrichter am Obergericht des Kantons Zürich, Leiter der IPK-Delegation der SVP für den Bezirk Zürich

### Sehnen Sie sich nach Ruhe, Zentriertheit und Frieden?

Die traditionelle Yoga-Praxis unterstützt Sie, diese Sehnsucht zu stillen.

Erfahrener Bewegungs-/Körpertherapeut und Yogalehrer führt Sie sicher und einfühlsam in die traditionelle Yoga-Praxis ein.

Fortlaufender Kurs für alle, jeweils **donnerstags, 20:15 - 21:45**, im mufo, Limmattalstr. 206, Zürich-Hönng

Anmeldung & Informationen:  
**dionysBEWEGT - Dionys Schwery**  
Tel.: 076 495 69 69  
Web: [dionysBEWEGT.ch](http://dionysBEWEGT.ch)

Die IPK überprüft die Kandidaturen Im übergeordneten Interesse einer funktionierenden Rechtspflege überprüft die IPK jeweils vorgängig eingehend die fachlichen und persönlichen Kompetenzen ihrer Kandidatinnen und Kandidaten. Diesbezüglich wird in fachlicher Hinsicht ein juristischer Hochschulabschluss als Minimum vorausgesetzt; wünschenswert sind darüber hinaus zusätzliche Fachausweise wie etwa ein Rechtsanwaltspa-

FDP  
Die Liberalen

## Tempo 30 auf den Durchgangsachsen des ÖV? NEIN danke!



Das sagen Gemeinderäte und Spitzenkandidaten der FDP 10 (Liste 3 bei den Gemeinderatswahlen vom 9. Februar 2014) zu Tempo 30 auf Durchgangslinien des öffentlichen Verkehrs:



Alexander Jäger, Gemeinderat FDP 10

«Tempo 30 behindert den ÖV. Das bestätigen auch die VBZ in ihrer Studie zum Liniennetzplan 2030. Tempo 30 verlangsamt den ÖV um 14%, zusammen mit Mischverkehr und Langsamverkehr gar um 44%. Damit werden Gewerbe und Wirtschaft vor die Stadttore gedrängt. Das ist nicht ökologisch und Dienstleistungen in der Stadt werden erst noch teurer.»

«Das Gewerbe soll nicht im Stau stecken bleiben. Zudem soll die Reise aus Hönng und Wipkingen in die City und zurück mit Bus und Tram nicht noch länger werden. Deshalb kein Tempo 30 auf den Hauptachsen!»

Claudia Simon,  
Gemeinderätin FDP 10



«Mit Tempo 30 auf Durchgangsstrassen (verpufft) die Wirkung von Tempo 30 in Wohnquartieren. Der Verkehr wird im Ergebnis regelrecht in die Wohnquartiere gedrängt.»

Andreas Egli, Präsident FDP 10

«Volkswirtschaftliche Auswirkungen von Tempo 30 wurden nicht berücksichtigt: Die Kosten für Private und den öffentlichen Verkehr (durch Stau und Verzögerung) und auch die Umsetzungskosten der Massnahmen wurden nicht geprüft. Das scheint für die Stadtregierung offenbar keine Rolle zu spielen...»

Onorina Bodmer, FDP 10



Michael Stäheli, Lydia Doornbosch, Peter Ling, Lucie Rehsche, Roger Böni, Martina Zürcher, Christian Mossner und Silvio Ponti (v. l. n. r.) erklären Ihnen an unserer Standaktion (vis-à-vis Marcellos' Bistro) an diesem Samstag zwischen 9 und 12 Uhr gerne, warum Sie unsere Expresspetition gegen Tempo 30 auf den Durchgangsachsen des ÖV unterzeichnen und die Liste 3 bei den Gemeinderatswahlen wählen sollten.

### Noch vor den Sportferien: FDP/LISTE 3 wählen.

Andres Türler als Stadtrat und Filippo Leutenegger als Stadtrat und Stadtpräsident, zusammen mit Gerold Lauber, Nina Fehr Düsel und Roland Scheck. Beat Gut als Bezirksgerichtspräsident.



[www.facebook.com/FDP10](http://www.facebook.com/FDP10)

## HÖNGG NÄCHSTENS

**Schärrerwiesentreff**

Mittwoch, 29. Januar, 14 bis 17 Uhr, basteln, malen, erfinden. Für Kinder bis 1. Klasse, bis fünf Jahre nur mit Bezugsperson. Bei schönem, warmem Wetter auf der Schärrerwiese, sonst im GZ Höngg/Rütihof, Limmattalstrasse 214.

**Kindertreffpunkt**

Mittwoch, 29. Januar, 14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln in der Schüür oder im Freien. Für 1.- bis 4.-Klässler, ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngg/Rütihof, Schüür.

**E-Tram**

Mittwoch, 29. Januar, 15 bis 19 Uhr, Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

**Kasten-Treff**

Freitag, 31. Januar, 19 bis 22 Uhr, für Oberstufenschüler. Kino oder Winter-Grill wechseln sich ab. Kasten, Im oberen Boden 2.

**Standaktion der SP 10**

Samstag 1. Februar, 9 bis 13 Uhr, die SP10 diskutiert mit der Höngger Bevölkerung. Kappenbühlweg beim Kiosk.

**Jugend-Kafi**

Dienstag, 4. Februar, 16 bis 18 Uhr, Mittelstufenschüler treffen sich, grillieren, hören Musik, schauen Filme, tanzen, spielen Dart und Tischfussball. Kasten, Im oberen Boden 2.

**Kindertreffpunkt**

Mittwoch, 5. Februar, 14 bis 16.30 Uhr, spielen und basteln in der Schüür oder im Freien. Für 1.- bis 4.-Klässler, ohne Begleitung. Eine Betreuungsperson muss telefonisch erreichbar sein. GZ Höngg/Rütihof, Schüür.

**Spiel – Sport – Spass**

Mittwoch, 5. Februar, 14 bis 16 Uhr, Dampf ablassen für Kinder der 4. bis 6. Klasse in der Turnhalle. Schulhaus Rütihof.

**Musical «De Hans im Schnäggeloch»**

Mittwoch, 5. Februar, 15 Uhr, «De Hans im Schnäggeloch», Musical von Andrew Bond. Für Klein (ab fünf Jahren) und Gross. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

**@KTIVI@ Spielnachmittag**

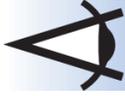
Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr, für alle, die gerne jassen oder ein anderes Spiel spielen oder kennen lernen möchten. Mit Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Cargo-Tram**

Donnerstag, 6. Februar, 15 bis 19 Uhr, Flachglas, Metall, PET, Sperrgut und Steingut entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

**Jazz Happening**

Donnerstag 6. Februar, 20 bis 23 Uhr, mit Danny Hausherr und weiteren Musikern. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.



## Im Blickfeld

## «Kleines Herrenvolk sieht sich in Gefahr»



**Vorbild 50 Jahren hat der Zürcher Schriftsteller Max Frisch in einem Vorwort zum Buch von Alexander J. Seiler «Siamo italiani – Die Italiener. Gespräche mit italienischen Arbeitern in der Schweiz» ein Vorwort geschrieben.**

«Kleines Herrenvolk sieht sich in Gefahr: man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kommen Menschen. Sie fressen den Wohlstand nicht auf, im Gegenteil, sie sind für den Wohlstand unerlässlich. Aber sie sind da.» – so das Vorwort von Max Frisch. Wie oft sind mir in den vergangenen Wochen beim Lesen und Hören der Argumente für und gegen die SVP-Initiative «Gegen Masseneinwanderung» diese Worte von Max Frisch durch den Kopf gegangen. Einmal mehr sind Menschen keine Menschen

mehr, sondern Nummern, Zahlen, Kontingente und werden zudem für alle möglichen Probleme verantwortlich gemacht: zu wenig Platz in den öffentlichen Verkehrsmitteln, Staus auf den Strassen, exzessiver Kulturverlust, steigende Wohnmieten.

**Fast alle profitieren von Aufschwung**

In den vergangenen 20 Jahren hat die Schweiz einen richtigen Wirtschaft- und Reichtumsaufschwung erlebt. Die Kantone haben einen absurden Steuerwettbewerb in Gang gesetzt, um Unternehmen in die Schweiz zu locken. Unzählige Unternehmen, vor allem aus dem Dienstleistungsbereich, liessen sich dieses Angebot nicht entgehen und haben ihren Firmensitz in die Schweiz verlegt. Hier profitieren sie von tiefen Steuern, einer gut ausgebauten Infrastruktur, sicheren Verhältnissen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Schweiz profitiert. Die Wirtschaft floriert, der Konsum brummt, das Gesundheits-

wesen wird laufend luxuriös veredelt und es wird ohne Ende gebaut: Häuser, Strassen und Infrastrukturen für den öffentlichen Verkehr. Fast alle, einige wenige mehr und viele andere weniger, profitieren in irgendeiner Form von diesem Aufschwung.

**Schweizer Pass bestimmt, wer zum Herrenvolk gehört**

Mit der SVP-Initiative sollen nun jene Menschen abgestraft werden, die als Arbeitskräfte ins Land gekommen sind und zum Aufschwung beigetragen haben. Sie arbeiten in der Landwirtschaft, auf dem Bau, in den Fabriken, in Dienstleistungsunternehmen, in der Gastronomie, im Gesundheitswesen, im Bankenwesen und im Detailhandel. Die SVP-Initiative löst keine Probleme. Sie trägt dazu bei, dass sich die Schweiz zu einem Apartheid-Staat entwickelt, wie es die Co-Präsidentin der Gewerkschaft Unia, Vania Alleva, pointiert auf den Punkt gebracht hat. Der

Schweizer Pass bestimmt, wer zum Herrenvolk gehört.

Bei Annahme der SVP-Initiative werden die Abkommen mit der EU obsolet, steht die Personenfreizügigkeit auf dem Spiel. Damit stehen aber auch die Bilateralen Verträge und die sogenannten flankierenden Massnahmen auf dem Spiel. Die flankierenden Massnahmen bieten Schutz vor wildgewordenen Arbeitgebern und verhindern, dass die Löhne der Arbeitnehmenden gedrückt und die Arbeitsbedingungen verschlechtert werden.

Statt die Einwanderung zu beschränken, wäre es sinnvoller, die flankierenden Massnahmen weiter auszubauen und zu verstärken, konkret: die Gesamtarbeitsverträge auszubauen und gesetzliche Mindestlöhne einzuführen. Bitte stimmen Sie mit mir und sagen Sie Nein zur Initiative «Gegen Masseneinwanderung».

JUDITH STOFER  
KANTONS RÄTIN ALTERNATIVE LISTE, KREIS 10

## Ja zu unserer Bahn – Ja zu FABI



**Nein, FABI ist nicht die Abkürzung für Fabienne, sondern steht für die Vorlage zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur FABI und ist als Gegenvorschlag zur Initiative «Für den öffentlichen Verkehr» entstanden, welche im Sommer zurückgezogen wurde.**

Das Ziel von FABI besteht darin, die Finanzierung des Bahnausbaus längerfristig zu sichern. Die Bahn ist weiterhin ein Erfolgsmodell: der öffentliche Verkehr erlebte in den letzten Jahren einen enormen Boom. Allein zwischen 1998 und 2011 nahm die Verkehrsleistung der Bahnen in unserem Land um 59 Prozent zu. Heute stösst die Bahn in vielen Landesregionen, besonders aber in den städtischen Agglomerationen, an ihre Grenzen. Wer kennt es nicht: Pend-

ler müssen sich in den Stosszeiten mit Stehplätzen begnügen. Das bis an die Grenze ausgereizte Bahnsystem ist deutlich pannen anfälliger als früher.

**Einer enormen Belastungsprobe ausgesetzt**

Täglich sind tausende von Schienen, Weichen, Brücken oder Stellwerke einer enormen Belastungsprobe ausgesetzt. Dank FABI wird der Unterhalt oder Ersatz dieser Infrastrukturen gesichert, was die Bahn künftig noch sicherer macht. FABI ermöglicht es, Tunnels zu sanieren, bevor diese zu einem Risikofaktor werden. Bahnperrons werden verbreitert, damit gefährliche Drängeleien bei einfahrenden Zügen ein Ende haben.

Die Umwelt und unsere Ressourcen werden durch den Verkehr in erheblichem Masse belastet: Verkehrswege versiegeln Böden und zerschneiden Landschaften. 35 Prozent unseres Energieverbrauchs fließen in den Verkehr. Die Bahn ist der Schlüs-

sel für eine umweltgerechtere Verkehrspolitik. Die Bahn frisst auch wenig Bodenfläche: Nur zehn Prozent der Verkehrsflächen werden von der Bahninfrastruktur beansprucht. Die ÖV-Vorlage FABI stärkt den öffentlichen Verkehr und macht eine umweltgerechtere Verkehrspolitik erst möglich.

**Nachhaltige Finanzierung und strategischer Ausbau**

Bei einem Ja zu FABI wird ein neuer Bahninfrastrukturfonds, BIF, geschaffen, der zeitlich unbegrenzt ist. In den neuen BIF werden künftig Anteile der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVA, der Mineralölsteuer auf Treibstoffe und der Mehrwertsteuer fließen. Zusätzlich wird der Fonds durch Bundesbeiträge, Kantonsbeiträge sowie ein zusätzliches, zeitlich befristetes Mehrwertsteuerpromille alimentiert. FABI ist jedoch mehr als nur eine Finanzierungsvorlage. Das Projekt be-

inhaltet auch ein strategisches Entwicklungsprogramm, STEP, für den Bahnausbau. STEP blickt weit voraus und umfasst die Planung bis etwa 2050. Bis dahin soll das Bahnnetz in regelmässigen Ausbauschritten fit für die Zukunft gemacht werden.

Der erste Ausbauschritt bis 2025 umfasst zum Beispiel Verbesserungen auf der Ost-West-Achse via Bern, einen Ausbau der Bahnknoten Lausanne, Genf, Bern und Basel oder Anpassungen für den Halbstundentakt zwischen Bern und Luzern, Aarau und Zürich. Damit ist gewährleistet, dass die Schweiz ausgebaut ein Bahnland bleibt. Deshalb sage ich: Ja zu FABI am 9. Februar.

SIMONE BRANDER,  
GEMEINDERÄTIN SP ZÜRICH 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

## MEINUNGEN

**Die FDP ist klar gegen die Initiative «Abtreibung ist Privatsache»**

Im Artikel von GLP-Gemeinderat Guido Trevisan am 9. Januar zur Initiative «Abtreibung ist Privatsache» könnte der Eindruck entstehen, die FDP unterstütze diese Initiative aus rechtskonservativen Kreisen. Das Gegenteil ist der Fall. Mir ist nicht bekannt, von welchem FDP-Nationalrat und welcher Abstimmungszeitung Gemeinderat Trevisan spricht. Die offizielle Abstimmungszeitung des Bundes war zum Zeitpunkt des Schreibens noch gar nicht in den Haushalten, und Nationalräte werden darin üblicherweise nicht zitiert. Die FDP ist klar gegen diese Initiative. Sie steht hinter dem Volksentscheid von 2002, in dem sich 72 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer für die Fristenregelung und damit für die Finanzierung im Falle eines Schwangerschaftsabbruchs ausgesprochen haben. Hinter jeder Abtreibung steht ein persönliches Schicksal und ein schwerer Entscheid. Die Zahl

der Schwangerschaftsabbrüche ist denn auch trotz Bevölkerungszunahme seit Einführung der Fristenregelung nicht angestiegen. Vielmehr hat die Schweiz die tiefste Rate von Abtreibungen. Diese Rate wird die Initiative nicht senken und somit keine Abtreibung verhindern. Stattdessen werden Abtreibungen in die Illegalität und ins Ausland vertrieben, was die Gesundheit der betroffenen Frauen gefährdet. Insofern bin ich mit Guido Trevisan einig: Nein zu dieser rückschrittlichen Initiative.

Claudia Simon,  
FDP-Gemeinderätin

**Liebe Frau Nüssli-Danuser**

(Zum Text von Andrea Nüssli-Danuser, SP, «Höngger» vom 9. Januar)

Eine Gartenbeiz besteht aus Garten und Beiz. Wir im «Weingarten» haben einen Garten. Also fehlt noch die Beiz. Ihrer Meinung nach kann dafür eine Wohnung aufgelöst werden. Vielleicht sind Sie immerhin so nett

und überlassen es uns, eine Münze zu werfen, wer auf Wohnungssuche gehen muss. Übrigens gibt es rund um den Meierhofplatz einige leerstehende Lokalitäten. Wir hatten gehofft, dass sich wenigstens die SP zu schade für billigen Wahlkampfklamauk ist.

Roger Müller,  
im Namen der «Pächterfamilien» Müller, Müller und Bangerter-Hörmandinger sowie der «Landsitz-Herrschaften» Schmidt, Cazzato-Bless, Meister-Prusák

**Hinweis der Redaktion:**

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf einen Artikel im «Höngger» oder aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch.

## HÖNGG NÄCHSTENS

**Kasten-Treff**

Freitag, 7. Februar, 19 bis 22 Uhr, für Oberstufenschüler. Kino oder Winter-Grill wechseln sich ab. Kasten, Im oberen Boden 2.

**Standaktion der SP 10**

Samstag, 8. Februar, 9 bis 13 Uhr, die SP 10 diskutiert mit der Höngger Bevölkerung. Kappenbühlweg beim Kiosk.

**Computer-Workshop**

Mittwoch, 12. Februar, 14 Uhr, Austausch von Problemlösungen, Tipps und Tricks. Eigene Laptops willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Vortrag: Leben mit Demenz**

Donnerstag, 20. Februar, 14.30 Uhr, Referat von Dr. med. Ulrike Darsow, Oberärztin im Stadtspital Waid, Akutgeriatrie. @KTIVI@-Veranstaltung für alle Interessierten mit Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg

reformierte kirche höngg

**Ökumenische Fastenwoche - 17. bis 22. März 2014**



**■ Informationsabend**  
Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr,  
kath. Pfarreizentrum Heilig Geist

Fasten ist mehr als Nicht-Essen – es bewirkt körperliche, seelische und geistige Veränderungen. Wir begegnen uns selbst, finden innere Ruhe und erfahren eine Präsenz, die den Blick auf das Wesentliche öffnet.

In der Fastenwoche treffen wir uns allabendlich zum Austausch. Ein biblischer Text begleitet uns durch die Woche, und Gedankenimpulse, Leibarbeit und Meditation verstärken das Erleben.

**Wir freuen uns auf Sie:**  
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter, Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg  
Elisabeth Jahrstorfer, Pfarrerin, Reformierte Kirchgemeinde Höngg

reformierte kirche höngg

Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg

**Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen**

«Facebook, Twitter und Co. – wir mitten drin oder aussen vor»  
Samstag, 25. Januar, 9 Uhr, «Sonnegg»



Pascale Huber ist Theologin, Radio- und Fernsehbeauftragte der Reformierten Medien, und als «MissReformiert» in Social Media unterwegs. Sie zeigt Möglichkeiten und Grenzen dieser neuen Kommunikationskanäle auf und beantwortet alle Fragen von Neulingen und alten Häsinnen gerne!

Auskunft:  
Barbara Morf, Tel. 043 311 40 62, Patricia Lieber, Tel. 043 311 30 32

reformierte kirche höngg

Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg

**Ökumenische Tageslager**

Spiel und Spass, Geschichten, Lieder, Kreatives, Ausflüge – drei Erlebnistage für Höngger Kinder

**Mittwoch, 23., bis Freitag, 25. April (Frühlingsferien)**  
9.15/9.30 Uhr bis 16 Uhr

**«Wenn die ERDE im Frühling erwacht»**

Für Kinder vom 1. Kindergarten bis 2. Klasse im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg



Info und Anmeldung bei Claire-Lise Kraft-Illi, Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 56, claire-lise.kraft@zh.ref.ch

**«Unsere Erde lebt!»**

Für Kinder der 3. bis 6. Klasse im katholischen Zentrum Heilig Geist



Info und Anmeldung bei André Bürkler, Jugendarbeiter, Telefon 043 311 30 34, abuerkler@kathhoengg.ch

Platzzahl beschränkt! Anmeldungen bis spätestens 31. März.  
Details unter: www.refhoengg.ch oder www.kathhoengg.ch

FDP Die Liberalen

Meh blau für Züri

**Claudia Simon**

Ich empfehle Claudia Simon am 9. Februar wieder in den Gemeinderat, weil sie sich für ein liberales Zürich einsetzt.



Prof. Dr. Felix Gutzwiller, Ständerat

**Bitte Claudia Simon 2x auf Ihre Liste.**

[www.claudia-simon.ch](http://www.claudia-simon.ch) Wahlen 9. Februar

## Immobilien-Ratgeber

### Kaufen Ausländer häufiger Immobilien als Schweizer?

Die Zuwanderung ist derzeit ein viel diskutiertes Thema. Hier wird aber nicht auf die bevorstehende Abstimmung eingegangen. Die Frage aber, wer in Zürich Wohneigentum kauft, scheint viel interessanter.



und eine immer grösser werden- de Zahl von Single- und Kleinhaus- halten entsteht – verantwortlich hierfür ist die höhere Scheidungs- rate, der frühere Auszug und die bes- sere Ausbildungen und Löhne und weiteres –, führt in ähnlichem Aus- mass zu erhöhter Nachfrage nach Wohnraum.

Die Region Zürich gehört bereits seit längerem zu den boomenden Teilen der Schweiz, und hier Immobilien zu besitzen kann, je nach Lage und Art, eine sehr rentable Angelegenheit sein. Seit Juni 2002 regelt das Freizügigkeitsabkommen unter anderem die Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU. Es erlaubt Schweizerinnen und Schweizern, vereinfacht eine Arbeit im EU-Raum aufzunehmen und sich dort niederzulassen. Das Gleiche gilt für EU-Bürger, die in der Schweiz arbeiten wollen. Jede Gemeinde, wie auch Zürich eine ist, erhebt einen Wanderungssaldo, um festzustellen, ob ein Zustrom oder ein Wegzug von Bewohnern im Gange ist. Seit dem Inkrafttreten dieser Freizügigkeitsklausel sind im Kanton Zürich 2012 etwa 50 000 Personen zugewandert und etwa 43 000 Personen weggezogen, was einen positiven Wanderungssaldo von etwa 7000 Personen ergibt. In der Stadt Zürich sind knapp 2600 Personen mehr in die Stadt gezogen, als es Wegzüge zu verzeichnen gab.

Die Entwicklung der Zuwanderung hat den Immobilienmarkt in den letzten Jahren zwar beflügelt, aber nicht dominiert und sie ist auch nicht allein verantwortlich für die Preisentwicklung. EU-Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Schweiz haben beim Erwerb von Immobilien zwar die gleichen Rechte wie Schweizerinnen und Schweizer und benötigen keine Sonderbewilligung. Eine Erhebung bei Immobilienfirmen in der Region Zürich hat interessanterweise ergeben, dass 2013 nur etwa 20 Prozent aller Immobilienverkäufe an Ausländer erfolgten. Vier Fünftel aller gehandelten Einfamilienhäuser und Wohnungen wurden durch Schweizer Bürger erworben – und das bei einem Ausländeranteil von etwa 30 Prozent in der Zürcher Wohnbevölkerung. Es wird also nicht «wie wild» drauflosgekauft, sondern familiäre und berufliche Faktoren sind bei Kaufüberlegungen der ausländischen Mitbürger viel entscheidender.

#### Weitere Informationen:

Patrick Rieffel  
Rhombus Partner Immobilien AG  
Leiter Eigenheime und Mitglied der GL  
patrick.rieffel@rhombus.ch  
Telefon 044 276 65 65

Liste 8

«Verantwortung und Nachhaltigkeit sind Werte an denen ich mich orientiere.»

bisher

**Claudia Rabelbauer**

wieder in den Gemeinderat



[www.evpzuerich.ch](http://www.evpzuerich.ch)

WELLNESS- & BEAUTYCENTER



**WELLNESS- & BEAUTYCENTER**

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

MARIA GALLAND PARIS

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin**

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, [www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)

**Tun Sie Ihren Füssen etwas Gutes!**



Bestellen Sie per Telefon 044 342 16 11 oder online unter [www.handglismets.ch](http://www.handglismets.ch)

**Socken für Damen und Herren handgestrickt & in höchster Qualität**

Socken in allen Varianten, Handschuhe, Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinstulpen. Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen, Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.

**DIESES INSERT, 2 FELDER, KOSTET NUR FR. 72.–**

## RUND UM HÖNGG

### «Eltern wie Leuchttürme»

Donnerstag, 23. Januar, 19.30 Uhr. In der heutigen Welt brauchen Kinder mehr denn je klare, verlässliche Signale von ihren Eltern. Umso wichtiger ist es, dass die Eltern wissen, was sie wollen. Der Vortrag soll Eltern ermutigen und stärken. Mit Caroline Märki, Eltern- und Erwachsenenbildnerin, Familiencoach nach Jesper Juul. Mehrzweckraum, Primarschule Weiningen, Schlüechlistrasse 10, Weiningen.

### Diavortrag über Island von Florian Aicher

Freitag, 24. Januar, 14.30 Uhr, Diavortrag über Island von und mit Florian Aicher. Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

### Standaktionen SP10 Wipkingen und Höngg

Samstag, 25. Januar, 9 bis 13 Uhr, Standaktionen der SP10. Wipkingen, vor dem Coop.

### SVP-Standaktion mit Filippo Leutenegger

Samstag, 25. Januar, 10 Uhr, Standaktion der SVP mit Filippo Leutenegger. Lindenplatz.

### Duo Heinz & Heinz

Samstag, 25. Januar, 14.30 Uhr, Duo Heinz & Heinz, Tanz und frohes Beisammensein. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Möchten Sie am liebsten zu Hause gepflegt werden?

Wir als Spitexorganisation unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

Restaurant Am Brühlbach



Mittwoch, 29. Januar, ab 18 Uhr

**Käsefondue**  
Fr. 25.–  
\*\*\*\*\*

Mittwoch, 5. Februar, ab 18 Uhr

**Mistkratzerli**  
inklusive Salatvorspeise,  
Fr. 32.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brühlbach-Team  
**Telefon 044 344 43 36**

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenhühweg 11, 8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant der  
TERTIANUM Residenz Im Brühl

## Neues Audiosystem lanciert

Der Grossteil der digitalen Musik, auf die über Cloud-basierte Musikdienste zugegriffen werden kann oder die auf Smartphones und Tablets gespeichert ist, bleibt ungehört, da der Zugriff zu aufwändig ist. Bislang.

Mit BeoSound Essence lanciert Bang & Olufsen ein neues Audiosystem, bei dem mit einer einzigen Berührung die Lieblingstitel aller digitalen Musikquellen in erstklassiger Qualität gespielt werden können, ungeachtet dessen, ob sie auf einem Tablet, dem Handy oder auf einem anderen Medium gespeichert sind.

Und so einfach gehts: Die Fernbedienung wird an einem besonders geeigneten Ort platziert, wie beispielsweise an der Wand neben dem Lichtschalter. So lässt sich mit einer einzigen Berührung die Lieblingsmusik abspielen, wenn ein Raum betreten wird. Mit einer weiteren Berührung kann zwischen den Titeln einer Wiedergabeliste oder auf einen Internetradiosender gewechselt werden und die Lautstärke bis zur Stummschaltung geregelt werden.

Auf Wunsch kann das Audiosystem mit weiteren Fernbedienungen ergänzt werden – zum Beispiel für den Zugriff auf die Musik von der Küche, vom Schlafzimmer oder von jedem anderen Raum aus.

**Einfach geniessen dank einfacher Benutzeroberfläche**  
Das System besteht aus zwei Komponenten: einer Fernbedienung aus Aluminium, die sich einfach und intuitiv steuern lässt, sowie einer diskret verstaubaren Box. Diese enthält die Technologie, um die Magie zu entfesseln und ist das Daten-Drehkreuz, um jeden beliebigen Aktivlautsprechersystem von Bang & Olufsen anzusteuern.

«Die Erkenntnisse aus unseren Verhaltensforschungsprojekten und den ethnografischen Studien zur Frage, wie Menschen mit Musik leben, haben wir genutzt, um die einfachste auf dem Markt erhältliche Benutzeroberfläche für Verbraucher zu entwickeln, die in puncto Qualität und Leistung keine Kompromisse eingehen», erklärt CEO Tue Manton. (pr)

## Die grosse Weinwelt zu Gast bei Zweifel

Im Zweifel Vinarium Höngg findet am Montag, 27. Januar, von 14 bis 20 Uhr eine Neuheiten-Degustation mit persönlich anwesenden Produzenten aus Europa und der Neuen Welt statt. 40 Winzer und 300 Weine werden zur Auswahl stehen.

Nun treffen die neuen Jahrgänge und Weine aus Übersee und den europäischen Provenienzen bei Zweifel Weine ein. Rund 40 Winzerinnen und Winzer sind am Montag, 27. Januar, persönlich anwesend und stellen ihre breite Weinauswahl und ihre Weingüter vor.

Zudem lässt Zweifel die Korken knallen und öffnet Kultweine aus den Top-Weinbaugebieten – von Quattromani (Gialdi, Tessin) über Tina (Monteverro, Toskana), Caymus Special Selection und Alpha Omega (Napa, Kalifornien) bis hin zu den Leeuwin Art Series (Australien).

Die Degustation ist öffentlich und der Eintritt frei. Besucher profitieren am Anlass zudem von 15 Prozent Rabatt auf sämtliche Ausstellerweine.



Walter und Paul Zweifel beim Fachsimpeln mit Gästen.

(Foto: Archiv «Höngger»)

### Führung durch die Kelterei

Zahlreiche Spezialitäten des Önologen Urs Zweifel haben es in den vergangenen Jahren bei renommierten Verkostungen aufs Podest geschafft: So errang Zweifel Weine auch im Jahr 2013 Gold- und Silbermedaillen an der Internationalen Weinprämierung der Expovina und am Grand Prix du Vin Suisse sowie am Mondial

des Pinots. Urs Zweifel freut sich, den Besuchern an der kostenlosen Degustation diese preisgekrönten Weine zu präsentieren. Er führt sie zudem durch die Kelterei, welche sich im selben Gebäude befindet. Zweifel Vinarium Höngg, Fasskeller, Regensdorferstrasse 20, Telefonnummer 044 344 23 43, www.zweifelweine.ch. (pr)

## Gastfamilie werden und so die Welt zu sich nach Hause holen

Zuhause bleiben und trotzdem an einem Kulturaustausch teilnehmen? Einem Jugendlichen aus einem anderen Land die Möglichkeit bieten, die Schweizer Kultur und Sprache kennenzulernen? Diese einmalige Chance bietet sich Gastfamilien, die für eine bestimmte Zeit einen jungen Menschen bei sich aufnehmen.

Nicht nur für Jugendliche in einem fernen Land, sondern auch für Gastfamilien in der Schweiz kann ein Austauschjahr ein bereicherndes Erlebnis sein. AFS Interkulturelle Programme ist die grösste Non-profit-Austauschorganisation in der Schweiz und empfängt jährlich etwa 250 Schüler aus aller Welt. Am

21. Februar werden wieder über 60 AFS-Gastschüler in der Schweiz ankommen. Für viele dieser Gastschüler sucht AFS noch Gastfamilien. Die Gastschüler sind zwischen 15 und 18 Jahre alt und warten zu Hause schon ganz ungeduldig auf eine Familie, welche sie für ein halbes oder für ein ganzes Jahr aufnimmt. In den ersten zwei Wochen besuchen die Gastschüler einen Intensiv-Deutschkurs, danach kommen sie ins Gymnasium.

**Gastfamilie hat zentrale Rolle inne**  
Als AFS-Gastfamilie nimmt man eine sehr zentrale Rolle im Austausch des Gastkindes ein und kann ihm unvergessliche Erfahrungen beschaffen. Gleichzeitig lernt man als Gastfam-

lie eine neue Kultur hautnah kennen und entdeckt das eigene Land mit anderen Augen. AFS lässt die Gastfamilien nicht alleine. Jeder Gastfamilie wird eine Kontaktperson zugeordnet, welche sich bei Problemen und Sorgen um sie kümmert. Gleichzeitig bekommt das Gastkind einen «Götti» oder eine «Gotte».

### Sich für fremde Kulturen interessieren

Eine AFS-Gastfamilie interessiert sich für fremde Kulturen, hat Freude am Umgang mit jungen Menschen und möchte jemandem einen Platz im Familienkreis anbieten. Die Zusammensetzung der Gastfamilie kann dabei so vielfältig sein wie die Gast-

schüler selbst: Ob mit oder ohne Kinder, alleinerziehend oder berufstätig, von Bedeutung ist allein das Interesse und die Bereitschaft, jemanden aus einer anderen Kultur bei sich zuhause willkommen zu heissen. Eine AFS-Gastfamilie übernimmt Kost und Logis und bemüht sich um Anschluss des Gastschülers an die Familie. Weitere Kosten wie Versicherungen, Sprachkurs, Transport zur Schule, medizinische Versorgung sowie obligatorische Anlässe werden von AFS übernommen.

Für Fragen und weitere Informationen können Interessierte sich unter der Tel. 044 218 19 19, www.afs.ch oder per E-Mail an Sabine Herbst, sherbst@afs.ch melden. (e)

## RUND UM HÖNGG

### Führung/Familienworkshop

Sonntag, 26. Januar, 11.30 Uhr, Führung zur Klanginstallation «be a bee» mit Beat Hofmann; 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel – Fressen und gefressen werden», Einführung «Fleischfresser» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

### Fasnachts-Umzug

Sonntag, 26. Januar, 14.11 bis etwa 17 Uhr, Möglichkeit zum geschminkt werden von 13 bis 14 Uhr im Gemeindesaal Bül. Mit Prämierung der kreativsten Fasnächtler, Kinder und Erwachsene, und Kinderdisco. Für fasnächtliche Stimmung sorgt eine Guggenmusik und ein DJ. Treffpunkt: Schulareal Bül, Unterengstringen.

### «TV-Movie-Star»

Sonntag, 26. Januar, 14.30 Uhr, Theaternachmittag der Zürcher Freizeit-Bühne mit einem Lustspiel in einem Akt. Dernière. Eintritt gratis. Altersheim Grünau, Bändlistrasse 10.

### Weinmesse

Montag, 27. Januar, 16 bis 20 Uhr, Bindella Weinbau-Weinhandel präsentiert eine Weinmesse. 241 Qualitätsweine aus Italien, Spanien und Übersee degustieren und ihre Produzenten kennenlernen. Maag-Halle, Hardstrasse 219.

### Duo Heinz & Heinz

Freitag, 31. Januar, 14.30 Uhr, Tanz- und Unterhaltungsmusik mit dem beliebten Duo Heinz und Heinz. Alterszentrum Sydefädeli, Cafeteria, Hönggerstrasse 119.

### Turnerchränzli

Freitag, 31. Januar, 18.30 bis 04 Uhr, Turnerchränzli mit vielen Attraktionen. Schulhaus Pächterried, Pächterriedstrasse, Watt.

### «Grossartige Grosseltern»

Freitag, 31. Januar, 19.30 bis 21.30 Uhr, Vortrag für Grosseltern und Eltern: «Wie finde ich die Rolle als Grossmutter/Grossvater?», «Bedürfnisse von Eltern, Grosseltern, Enkelkindern». Kath. Pfarreizentrum, Schulstr. 112, Regensdorf.

**FILIPPO - einer von uns.**

**FILIPPO LEUTENEGGER - Stadtrat & Stadtpräsident.**

[www.filippo.ch](http://www.filippo.ch)

**9. Februar 2014**

**Stadtratswahlzettel**  
Erneuerungswahl des Stadtrates und Stadtpräsidiums für die Amtsdauer 2014-2018  
Erster Wahlgang vom Sonntag, 9. Februar 2014  
9 Mitglieder des Stadtrates

Nr.	Name	Vorname
1.	Türler	Andres
2.	Lauber	Gerold
3.	Leutenegger	Filippo
4.	Fehr Düssel	Nina
5.	Scheck	Roland
6.		
7.		
8.		
9.		

Stadtpräsidium  
Name: Leutenegger Vorname: Filippo

**FDP Die Liberalen**

Anlaufstelle für diese Seite
<p><b>Publikation im «Höngger»</b> Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.</p> <p><b>Änderungen für diese Seite sind zu richten an:</b> Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch</p>
Gesundheit
<p><b>vitaswiss/Volksgesundheits</b> Sektion Zürich Altstetten/Höngg Tel. P 044 492 67 97</p>
Gewerbe
<p><b>Verein Handel und Gewerbe, HGH</b> Präsident Robert Werlen, Tel. G: 044 341 22 75, Tel. P: 044 363 18 72, praesident@hoengger.ch www.hoengger.ch</p>
Hobby und Natur
<p><b>Allgemeiner Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein</b> Präsidentin Astrid Leuch, Telefon 079 709 34 64 (ab 13 Uhr) astrid.leuch@bluewin.ch</p>
<p><b>Familiengartenverein Höngg</b> In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt. Präsident Alfred Grieser, Telefon 044 370 11 11, alfred.grieser@bluewin.ch, www.fgvh.ch</p>
<p><b>Förderverein Tierpark Waidberg Zürich</b> Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren. Vize-Präsident: Alex Meier, Telefon 079 219 93 64, meier-alex@bluewin.ch</p>
<p><b>Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg</b> Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten. Präsidentin Susanne Ruppen, Telefon 044 362 11 23, www.nvhoengger.ch</p>
<p><b>Schachclub Höngg</b> Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenhühweg 11. Präsident Guido Osio, osio@mails.ch, Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40 osio@mails.ch</p>
Kind / Jugend / Familie
<p><b>Cevi Züri 10</b> Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagabend verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen! Kontaktpersonen: Livia Bosshardt (Cara), Tel. 044 341 38 79, cara@zh10.ch und Viktor Zehnder (Muck), Tel. 044 342 46 25, muck@zh10.ch, www.zh10.ch</p>
<p><b>Eltern- und Freizeitclub Rütihof</b> Anlässe für Familien, Betrieb des Bauspielplatzes Rütihütten (offen Mittwoch und Samstag 14 bis 17.30 Uhr, Kontakt Tel. 077 425 32 87, www.ruethuetten.ch) Präsident: Paolo Liistro, Tel. 044 342 48 26, liistropaolo@hispeed.ch</p>
<p><b>Jufo-Bar</b> Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter, Tel. 079 792 51 19, jugendarbeit@kathhoengger.ch</p>
<p><b>Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen</b> Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an! Eva Müller v/o Chaja, Tel. 077 412 72 02 E-Mail: al@pfadismn.ch www.pfadismn.ch</p>
<p><b>Musicalprojekt Zürich 10</b> Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird. Vereinspräsident: Walter Zweifel, Telefon 044 342 21 49 Kontakt: Cyril Häubi: cyril.haeubi@gmail.com www.musicalprojekt.ch</p>

Kirche
<p><b>Kath. Pfarramt Heilig Geist</b> Andreas Beerli, Gemeindeleiter, Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30 info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch</p>
<p><b>Ref. Kirchengemeinde Höngg</b> Sekretariat: Telefon 043 311 40 60 Vermietungen: Telefon 043 311 40 66 www.refhoengger.ch Präsident Jean E. Bollier, Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47 jean.bollier@zh.ref.ch</p>
Kultur
<p><b>CaféZeit</b> Theaterprojektgruppe für Seniorinnen und Senioren. Präsidentin Rosemarie Wydler, Tel. 079 567 40 27</p>
<p><b>Forum Höngg</b> Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier. Präsident François G. Baer, Tel. G 044 447 40 44, Tel. P 044 341 66 44, baer@toolnet.ch</p>
<p><b>OK Wümmetfäscht Höngg</b> Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen. Präsident Heinz Buttauer, Telefon 076 443 16 28 www.wuemmetfaescht.ch</p>
<p><b>Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2</b> Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jh. wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulfreien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage. Ortsgeschichtliche Kommission des VVH, Präsident: Dr. Beat Frey, Tel. 044 342 11 80 frey.beatus@bluewin.ch</p>
<p><b>Quartierverein Höngg</b> Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminordination der Veranstaltungen. Präsident QV Höngg: Ueli Stahel, Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich Tel. 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch</p>
<p><b>Trachtengruppe Höngg</b> Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a! Co-Präsidentin Brigitte Vetterli, Telefon 044 341 18 81, vetterli.zurich@swissonline.ch Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16 gaby.hasler@hispeed.ch</p>
<p><b>Verein der Bierfreunde Höngg</b> Der VBFH hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen. Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33, roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch</p>
<p><b>Verein Tram-Museum Zürich</b> Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen. Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch</p>
<p><b>Verschönerungsverein Höngg</b> Ist besorgt für die Ruhebanke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung. Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41, rzweifel@bruderundzweifel.ch</p>
<p><b>Zürcher Freizeit-Bühne</b> Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen! Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen! Präsidentin: Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63, zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch</p>
<p><b>Zunft Höngg</b> Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich. Zunftmeister: Daniel Fontolliet, P 044 342 46 31, G 044 341 46 16, dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch</p>
Musik
<p><b>Frauenchor Höngg</b> «Singen verleiht Flügel!» – Möchtest Du Dich gerne selbst davon überzeugen und mit uns «abheben»? So kontaktiere bitte: Mareli Mulders, Präsidentin, Telefon 079 755 39 21 E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch www.frauenchorhoengger.ch</p>

Musik
<p><b>gospelsingers.ch</b> Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg. Präsidentin Antonia Walther, info@gospelsingers.ch, Telefon 044 341 02 69 www.gospelsingers.ch</p>
<p><b>Jazz Circle Höngg</b> Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger». Präsident Miroslav Steiner, Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch www.jazzinhoengger.ch</p>
<p><b>Männerchor Höngg</b> Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr). Marketing: Eric Lehmann, ericleh@gmail.com, Telefon 079 303 05 63 www.maennerchor-hoengger.ch</p>
<p><b>Musikverein Zürich-Höngg</b> Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20–22 Uhr, ETH Hönggerberg. Präsident: Christian Bohli, christian.bohli@hoenggermusik.ch, Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch</p>
<p><b>Sinfonietta Höngg</b> Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Kontakt: info@sinfonietta-hoengger.ch, Präsident: Hans Keller, Tel. 044 860 82 06</p>
<p><b>Ref. Kirchenchor Höngg</b> Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied! Ursula Holtbecker, Präsidentin, Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengger@gmx.ch www.refhoengger.ch/kirchenchor</p>
<p><b>Werdinsel-Openair</b> Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet. Präsident Ruedi Reding, Telefon 044 342 42 30, Mobile 079 466 25 21 www.werdinselopenair.ch</p>
Soziales
<p><b>@KTIVI@</b> Kultur- und Bildungsprogramm der kath. Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien. Paul Ott, Telefon 044 341 41 67, paul.ott@bluewin.ch</p>
<p><b>Computeria</b> Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs. Werner Züst, Telefon 044 362 28 09, www.computeria-zuerich.ch</p>
<p><b>Wohn- und Tageszentrum Heizenholz</b> Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb. Gesamtleiterin Antoinette Haug, Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40, www.heizenholz.ch</p>
<p><b>Kiwanis Club Höngg</b> Martin Schneider, Telefon P 044 342 04 54, Tel. G 044 342 06 51, mschneider@dplanet.ch www.kiwanis-hoengger.ch</p>
<p><b>Krankensmobiliemagazin Höngg</b> Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.). Verwalterin Monika Schmidiger, Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20</p>
<p><b>Samariterverein Höngg</b> Besuchen Sie unsere Kurse: Nothilfe, Samariter, Notfälle bei Kleinkindern. Wir leisten Sanitätsdienste bei Anlässen. Präsidentin Heidi Morger, Telefon 044 341 28 72, heidi.morger@samariter-zuerich-hoengger.ch www.samariter-zuerich-hoengger.ch</p>
<p><b>Verein Alterswohnhelm Riedhof</b> Das Alterswohnhelm für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt. Präsident: Ueli Bernhard, Leitung: Christian Weber, Telefon G 044 344 66 66, info@riedhof.ch, www.riedhof.ch</p>
<p><b>Verein Claro-Weltladen Höngg</b> Aktiv für den fairen Handel: mit dem Claro-Laden am Meierhofplatz, bei kulturellen und politischen Anlässen. Canto Verde, Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich, Telefon 044 341 03 01, www.claro.ch</p>

Soziales
<p><b>Verein Wohnzentrum Frankental</b> Institution für geistig und körperlich Behinderte und Hirnverletzte sowie M.S.-Betroffene. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen. Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Telefon G. 043 211 44 90, www.frankental.ch vuf-institutionsleiter@frankental.ch</p>
<p><b>Nachbarschaftshilfe</b> Nachbarschaftshilfe Höngg, Postfach 528, 8049 Zürich, Telefon 044 341 77 00, Büro-Öffnungszeiten im GZ Höngg: Dienstag 17 bis 19 und Donnerstag 10 bis 12 Uhr. Übrige Zeiten Telefonbeantwortet. Freiwillige sind herzlich willkommen. hoengg@nachbarschaftshilfe.ch www.nachbarschaftshilfe.ch</p>
<p><b>Frauenverein Höngg</b> Mittagstisch für Kindergartenkinder und Primarschüler. Silvia Schaich, Telefon 044 342 46 69 Babysitter-Vermittlungsdienst Tosca Lattmann, Telefon 079 536 66 63 Präsidentin Tosca Lattmann, toska.lattmann@frauenverein-hoengger.ch Telefon 044 341 48 04 Administration Marie-Louise Schmid, Telefon 077 448 26 15 info@frauenverein-hoengger.ch</p>
<p><b>Gemeinschaftszentrum Höngg/Rütihof</b> Das GZ Höngg/Rütihof ist mit seinem beiden Standorten (Lila Villa und Schüür) ein Ort der Begegnung für alle Altersstufen im Quartier. Leitung: Martin Sturzenegger, Lila Villa, Telefon 044 341 70 00, Schüür, Telefon 044 342 91 05, www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch</p>
<p><b>Hauserstiftung Höngg</b> Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger». Walter Martinet, Heimleiter, Telefon G 044 344 20 50 info@hauserstiftung.ch</p>
Sport
<p><b>Armbrustschützen Höngg</b> Anfänger und Jugendliche ab 10 Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch. Präsident Peter de Zordi, Telefon 044 840 55 38 peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengger</p>
<p><b>Berg-Club Höngg</b> Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen. Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24 www.bergclub-hoengger.ch</p>
<p><b>MTC Höngg Männer-Turnclub</b> Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball. Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04 Telefon G 044 439 10 57 werner.herzog@tiscalinet.ch</p>
<p><b>Nautischer Club Zürich</b> Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab 10 Jahren. Präsident Ernst Müller, Telefon P 044 461 49 26 www.ncz.ch</p>
<p><b>Pontonnier-Sportverein Zürich</b> Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr. Präsident Stefan Büchi, Tel. P 043 534 05 38 stefan.buechi@me.com www.zueripontonnier.ch</p>
<p><b>Pro Senectute</b> Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit. Infos: S. Siegfried, Telefon 044 341 83 08 und Pro Senectute, Telefon 058 451 50 00</p>
<p><b>Radfahrerverein Höngg</b> Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag). Präsident: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 044 341 17 63, www.rvhoengger.ch</p>
<p><b>Roller Club Zürich</b> Rollhockey für Junioren-Mannschaften (Jahrgänge 1995 und jünger). Schnuppertraining Dienstag und Freitag, 18 Uhr, Sportanlage Hardhof (Tram 4). Trainer Peter Ruder, Telefon P 044 821 42 73, G 044 237 35 58, www.rczuerich.ch</p>
<p><b>Senioren-Turner Höngg</b> Jeweils Freitag von 8.45 bis 9.45 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness. Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65, max.habluetzel@swissonline.ch</p>

Sport
<p><b>SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer</b> Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze. Präsidentin Giovanna Gilli, Telefon 044 590 22 64, hoengg@slrg.ch, www.slrg.ch/zh/hoengger</p>
<p><b>Sportverein Höngg</b> Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1., 3. und 5. Liga), Senioren oder Veteranen. Präsident Martin Gubler, Telefon G 044 628 56 77, Fax 044 623 56 77 www.svhoengger.ch</p>
<p><b>Sportfischer-Verein Höngg</b> Am Giessen 15 8049 Zürich</p>
<p><b>Standsschützen Höngg</b> Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg? Präsident Bruno Grossmann, Tel. P 044 341 52 04 brugro@bluewin.ch www.standsschuetzen-hoengger.ch</p>
<p><b>Tennis-Club Höngg</b> Präsident Ferdinand Kuster, Telefon 044 884 26 10 praesident@tchoengger.ch</p>
<p><b>Tennis-Club Waidberg</b> Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler! Maggie Vyskocil, Vize-Präs., 079 677 74 40 maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch www.tcwaidberg.ch</p>
<p><b>Turnverein Höngg</b> Sport für Manne, Fraue und Chind. www.tvhoengger.ch</p>
<p><b>Tischtennis-Club Höngg</b> Präsident Peter Sander, Tel. 043 311 56 06 www.ttc-hoengger.ch, info@ttc-hoengger.ch</p>
<p><b>Verein Volley Höngg</b> Trainingszeiten: Donnerstag, 20 bis 22 Uhr; Ort: Turnhalle Vogtsrain; drei unverbindliche Probetrainings. Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86, praesidentin@volleyhoengger.ch, www.volleyhoengger.ch</p>
<p><b>Wasserfahrclub Hard</b> Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof. Präsident Martin Sommerhalder, Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23 www.wfchard.ch</p>
Parteien
<p><b>CVP Zürich 10</b> Liberal-sozial für Zürich. Präsident: Marc Mathis, Kürbergstrasse 10 8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch www.cvp-zh.ch</p>
<p><b>EVP Zürich 10</b> Christliche Werte, menschliche Politik Präsidentin: Claudia Rabelbauer, Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch www.evpzh.ch</p>
<p><b>FDP Zürich 10</b> Meine FDP – Die positive Kraft in der Schweiz Präsident: Andreas Egli, Telefon 043 960 31 92, egli-fdp@bluewin.ch www.fdp-zh10.ch</p>
<p><b>GLP Zürich Kreis 6 und 10</b> Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren. Präsident: Lukas Rich lukas.rich@gruenliberale.ch</p>
<p><b>SP Zürich 10</b> Seit 1904 Denken, Reden und Handeln für ein lebenswertes und weltoffenes Höngg. Co-Präsidium: Michael Kraft und Simone Brander, E-Mail: info@sp10.ch, www.sp10.ch</p>
<p><b>SVP Zürich 10</b> Klar bürgerlich – kompetent und konsequent Präsident: Martin Bürlimann, Telefon 044 271 51 67, martin@buerlimann.ch</p>

**Höngger** ONLINE

Das Neuste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

# Korrigendum

In der Ausgabe vom 16. Januar waren die Abstimmungsparolen aller Parteien für den Wahlgang vom 9. Februar gedruckt. Dabei wurden im Layout versehentlich die Parolen der GLP mit jenen der EVP vertauscht. Wir bitten die beiden Parteien um Entschuldigung und drucken hier beide Parolen zu allen vier Vorlagen nochmals und diesmal richtig ab.

Fredy Haffner,  
Verlagsleitung «Höngger»

Nebst den städtischen Erneuerungswahlen kommen am 9. Februar eine Vorlage auf kantonaler und drei Vorlagen auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung zu diesen vier Vorlagen gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

## Kantonale Vorlage

1) Planungs- und Baugesetz (PBG), (Änderung vom 19. August 2013; Zonen mit Anordnungen zur Nutzung erneuerbarer Energien).

## Eidgenössische Vorlagen

1) Bundesbeschluss vom 20. Juni 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für den öffentlichen Verkehr»).

2) Volksinitiative vom 4. Juli 2011 «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung».

3) Volksinitiative vom 14. Februar 2012 «Gegen Masseneinwanderung».



GLP  
Lukas Rich,  
Präsident GLP  
6 und 10  
Liste 5

## Kantonale Vorlage

1) Ja. Die Gemeinden erhalten damit die Kompetenz, im Zonenplan Gebiete zu bezeichnen, in denen Neu- oder Umbauten erneuerbare Energien stärker nutzen müssen als es die heutigen kantonalen Vorschriften verlangen. Die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien (Solarenergie, Windenergie, Erdwärme) wird damit gestärkt und das nachhaltige Bauen gefördert.

## Eidgenössische Vorlagen:

1) Ja. Mit der Vorlage wird die Finanzierung von Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Bauinfrastruktur in der Schweiz gesichert. Immer mehr Menschen benötigen für den Arbeitsweg oder in der Freizeit den öffentlichen Verkehr. Das ist erfreulich, führt heute aber zu Engpässen, die einen gezielten Ausbau nötig machen. Dank dieser Vorlage werden auch in Zukunft gute und schnelle Zugverbindungen sowie gesicherte Kapazitäten im Güterverkehr gewährleistet.

2) Nein. Mit der Initiative liessen sich gerade einmal 0,03 Prozent der gesamten Kosten der Krankenversicherung einsparen. Tatsächlich geht es den Initianten darum, Frauen bei einer Abtreibung aus ideologischen Gründen zusätzliche Hürden in den Weg zu stellen. Die heute geltende Fristenregelung wurde vom Volk mit 72 Prozent deutlich angenommen. Diese Initiative ist deshalb reine Zwangerei.

3) Nein. Die Annahme der Initiative könnte bewirken, dass das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU gekündigt wird. Das würde wegen der Guillotineklausel auch die übrigen bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU gefährden. Für die Schweiz hätte das wirtschaftliche Nachteile zur Folge und würde sie gegenüber der EU in eine schlechte Verhandlungsposition bringen.



EVP  
Claudia  
Rabelbauer,  
Gemeinderätin  
EVP 10,  
Krippenleiterin  
Liste 8

## Kantonale Vorlage

1) Ja. Die EVP begrüsst, dass die Gemeinden in ihren Bau- und Zonenordnungen neu Anordnungen zur Nutzung erneuerbarer Energien integrieren können. Dies aber natürlich nur mit Zustimmung der Bevölkerung der Gemeinden oder ihrer Organen.

## Eidgenössische Vorlagen:

1) Ja. Die EVP hat bereits die Initiative «Für den öffentlichen Verkehr» unterstützt und befürwortet die Vorlage über die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur. Obwohl 6,5 Milliarden Franken kein Klacks sind, ist sie eine wichtige Investition in die Verkehrs-Infrastruktur der Zukunft. Die Regionen profitieren durch mehr Verbindungen und mehr Platz.

2) Ja. Die EVP will die Anzahl der Abtreibungen aus ethischen, aber auch aus gesundheitlichen Gründen reduzieren. Eine Abtreibung kann körperlich wie auch psychisch negative Folgen haben. Oft wird ein solcher Entscheid unter massivem Zeitdruck gefällt. Durch die Initiative kann die Schwelle zur Abtreibung wenigstens minimal erhöht werden.

3) Nein. Die EVP ist klar der Meinung, dass Massnahmen gegen Lohndumping getroffen und Gesamtarbeitsverträge eingehalten werden müssen. Der missbräuchliche Bezug von Arbeitslosen- oder Sozialhilfegeldern muss gestoppt werden. Die Initiative gegen Masseneinwanderung kann aber weder das eine noch das andere wirkungsvoll bekämpfen. Die Schweiz profitiert wirtschaftlich von der Zuwanderung, auch wenn diese Nachteile mit sich bringt wie die Verknappung und somit auch die Verteuerung der Wohnungen. Dies muss jedoch gezielt und nicht pauschal gelöst werden. Zudem kann es sich die Schweiz nicht leisten, den bislang sehr bewährten bilateralen Weg zu gefährden.

## Gemeinderatswahlen 2014



### Echte Lösungen

Die FDP10 engagiert sich erfolgreich dafür, dass keine unnötigen Massnahmen im Quartier umgesetzt werden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Sekundarstufen A und B wieder getrennt werden. Aus Kostenspargründen klammheimlich gemischte Klassen einzuführen ist nicht zukunftsgerichtet und schadet der Lernentwicklung unserer Kinder. Eine Alternative ist die organisatorische Fusion der Schulen Lachenzel und Waidberg sowie Milchbuck und Rösli. Das



würde wieder ganze Klassen auf der Sekundarstufe B ermöglichen. Auf der Oberstufe ist ein etwas längerer Schulweg durchaus zumutbar. Zudem können die Platzprobleme, die aufgrund der höheren Geburtenraten in den nächsten Jahren auf uns zukommen, effizienter gelöst werden. Wir brauchen dafür dringend eine Lösung, denn schon jetzt platzen die Primarschulhäuser im Quartier aus allen Nähten. Ein Umbau im Schulhaus Bläsi ohne Planung zusätzlicher Schulzimmer, das

ist unglaublich, aber wahr. Wir haben ein attraktives Krippenangebot, Hortplätze, gute Tagesmütter und ein tolles Mittagstischangebot. Auch deshalb ist Höngger attraktiv für Familien. Diese Betreuungsmöglichkeiten sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Dass dies auch so bleibt, dafür setze ich mich ein! Höngger und Zürich brauchen Menschen, die echte Lösungen suchen und sich engagieren. Das mache ich gerne, auch für Sie!

Lydia Doornbosch Büttiker,  
FDP 10, Liste 3

### «Spiel + Sport» noch an drei Sonntagen

Das Sportamt der Stadt Zürich lädt Kinder an drei weiteren Sonntagen zu «Spiel + Sport» ein. Die Spiel- und Sportaktivitäten finden monatlich jeweils von 13 bis 16 Uhr in den Sporthallen Buchwiesen und Hardau statt. Die Teilnahme ist gratis, eine Anmeldung ist nicht nötig. Nächster Termin ist am Sonntag, 26. Januar.

Das Sportamt der Stadt Zürich lädt Kinder vom Kindergarten bis zur

6. Klasse zu «Spiel + Sport» ein. Das Angebot bietet Kindern während des Winterhalbjahrs eine frei zugängliche, sportliche Freizeitbeschäftigung. Wer noch nie dabei war, hat in diesem Frühjahr noch dreimal die Gelegenheit: am 26. Januar, 2. März und 6. April. Die Spiel- und Sportaktivitäten finden jeweils an einem Sonntag pro Monat statt. Während dieser Zeit können die Kids in der Dreifachhalle Hardau und in der Doppelhalle

Buchwiesen Sport treiben und Spass haben. Es stehen verschiedene Sportgeräte bereit. Die Kids können auf dem Minitrampolin hüpfen, an den Ringen schaukeln oder über den Balken balancieren. Vor Ort motivieren Sportleitende die Kinder zu Bewegung und organisieren spontane Teamwettkämpfe. In der Doppelhalle Buchwiesen unterstützen Leiterinnen und Leiter des TV Seebach den Betrieb. (e)

## Gemeinderatswahlen 2014



### Lernen + soziale Kompetenz = Erfolg

Die Ausbildung der nächsten Generationen liegt mir als Lehrerin und Psychologin sehr am Herzen. Heutzutage haben viele Kinder Mühe sich zu konzentrieren, still zu sitzen. Disziplin und Ausdauer lassen zu wünschen übrig. Das Ziel der heutigen Schulpolitik ist, dass die Schule Fun machen sollte.



Kinder brauchen von der ersten Stunde im Leben eine liebevolle Beziehung und Anleitung. Dafür sind beide Elternteile verantwortlich. Dazu gehören auch ein respektvoller Umgang und die Einhaltung von Anstandsregeln wie zum Beispiel Abfall nicht einfach wegwerfen, Füsse nicht

Grammatik von Grund auf zu lernen ist unpopulär, da dies die Schüler pisacke. An einer Arbeit dranzubleiben ist vielen Schülern nicht möglich. Viele Eltern denken, ihre Kinder sollten es besser haben und verwöhnen sie bis zum geht nicht mehr. Ohne Einsatz, das heisst steete Eigenleistung, kommen die Kids aber nicht zum gewünschten Erfolg. Lernen heisst aber üben, üben, üben.

auf Polster legen und Leute nicht anhusen, -gähnen oder -niessen. Die SVP ist für eine Erhaltung und Niveauhebung der Schulbildung, für eine Lebensbildung, die den Kindern im späteren Leben auch eine reelle Chance ermöglicht. Die Kinder sind unsere Zukunft!  
Marianne Urfer Widmer, SVP 10,  
Liste 2

## Gemeinderatswahlen 2014



### Verhältnismässige Finanz- und Verkehrspolitik

Als Gemeinderatskandidatin der FDP 10 setze ich mich für ein liberales Zürich ein, in dem nicht andauernd neue Vorschriften erlassen und bürokratische Hürden aufgebaut werden. Denn liberale Rahmenbedingungen und ein wettbewerbsfähiger Steuerfuss sind wichtig für unsere



Wirtschaft, deren Arbeitsplätze und den Wohlstand, welcher daraus folgt. Eine wachsende Stadt bringt aber neue Herausforderungen mit sich, insbesondere auch Verkehrsthematiken. Als vor rund 15 Jahren in Höngger auf diversen Quartierstrassen wie z.B. Ackerstein- oder Kürbergstrasse Tempo 30 eingeführt wurde, beruhigte dies die Wohnquartiere. Wird nun auch auf Durchgangsstrassen das Tempo auf 30 reduziert, werden sich die Autofahrer

wieder den kürzeren und nicht mehr den langsameren Weg durch Quartierstrassen suchen, womit sich der Verkehr erneut in die Quartiere verlagert. Im Weiteren verlangsamt Tempo 30 den öffentlichen Verkehr, so dass sich die Fahrzeit von Höngger in die Stadt zusätzlich verlängert. Unter-

schreiben Sie dagegen unsere Expression unter [www.fdp-zh10.ch](http://www.fdp-zh10.ch) oder [facebook/fdp10](https://www.facebook.com/fdp10). Unser Motto: «Intelligente Mobilität statt Klassenkampf auf der Strasse – für jede Gelegenheit das passende Verkehrsmittel!» Wenn Sie mich persönlich kennenlernen möchten, stehe ich am Samstagmorgen, 25. Januar, am FDP-Stand an der Ecke Regensdorferstrasse/Kappenhühlweg.

Martina Zürcher, FDP, Liste 3

## Gemeinderatswahlen 2014



### Sichere und finanzstarke Stadt

Seit über 18 Jahren wohne ich wieder im Dorf Höngger. In dieser Zeit war ich als Kassiererin oder Revisorin in vielen Vereinen tätig. Sie alle sind sich des Vertrauens ihrer Mitglieder bewusst und halten ihre Finanzen in Ordnung. Nur unsere rot-grüne Stadtregierung legt uns erneut ein Defizit vor, welches alle Steuerzahler bereinigen dürfen. Bei dieser Finanzlage hat es keinen Platz für Luxus und Hafenkran, vergoldeten Strafvollzug und übertriebenes Sozialwesen. Das Stimmvolk hat in den letzten Abstimmungen klar signalisiert: Keine unnötigen Neubauten und überhöhte Abgaben und Gebühren. Die zunehmende Kriminalität und gros-



se Bereitschaft zu Gewalt beängstigen viele ältere Mitbewohner sehr. Viele nehmen deshalb am Abend nicht mehr an Veranstaltungen teil aus Angst, überfallen oder beraubt zu werden. Dies beeinträchtigt ihre Lebensfreiheit erheblich. Für mehr Sicherheit und Wohlfühl in unserer Stadt braucht

es zwingend mehr Präsenz der Polizei sowie offene Polizeiwachen in den Ausenquartieren. Mit Ihrer Unterstützung für eine sichere, finanzstarke Stadt Zürich! Legen Sie am 9. Februar die Liste 2 (SVP) in die Wahlurnen.

Jrene-Beatrix Rösli, SVP, Liste 2

## Gemeinderatswahlen 2014



### Auf dem Grundsatz der Solidarität

Ich wohne seit 30 Jahren in der Stadt Zürich zusammen mit meinem Partner in Wipkingen. Ich habe an der Uni Zürich Anglistik und Germanistik studiert und arbeite als Sprachlehrerin an einer Berufsschule und in deren Weiterbildungsbereich, seit gut einem Jahr auch als Leiterin der Sprachschulabteilung. Ich arbeite sehr gerne mit Jugendlichen und trete aus Überzeugung für unser duales Bildungs- und Ausbildungssystem ein.



«Humankapital» sein, das sich gewinnbringend ausschöpfen lässt, genauso schnell können wir aber auch als fehlerhaft und demzufolge defizitär eingestuft werden. Dieser Umgang mit den Menschen nach dem Motto «Die Guten ins Töpfchen – die Schlechten ins Kröpfchen» ist mir zutiefst

zuwider. Erfolgreich entgegenwirken können wir dieser Dynamik nur mit Strukturen, die auf dem Grundsatz der Solidarität aufbauen und die Integrität jedes Einzelnen anerkennen. Die von der AL verfolgten Ansätze in der Sozial-, Wohnungs-, Gesundheits- und Bildungspolitik entspringen diesem Prinzip und bilden auch für mich den einzig gangbaren Weg in eine offene und gelasseneren Gesellschaft und in eine Stadt für alle.

Andrea Leitner,  
Alternative Liste, Kreis 10, Liste 7

## Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 23. Januar

- 10.00 Frauen lesen die Bibel  
«Sonnegg»  
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
- 14.30 Männer lesen die Bibel  
Kirchgemeindehaus  
Hans Müri
- 19.30 «Oasen im Alltag»  
– für Kursteilnehmende  
Kirchgemeindehaus (Schultrakt)  
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer, Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
- 20.00 Kirchenchor-Probe  
Kirchgemeindehaus  
Peter Aregger, Kantor
- Samstag, 25. Januar
- 9.00 Ökumenischer Fraueträff  
«Facebook, Twitter und Co. –  
wir mitten drin oder aussen vor»  
Pascale Huber (Ref. Medien)  
«Sonnegg»  
Barbara Morf, SD, Patricia Lieber, SD
- Sonntag, 26. Januar
- 19.00 Meditativer Abendgottesdienst  
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer  
Peter Aregger, Kantor, Gerda Dillmann, Orgel, Urs Bösiger,  
Hackbrett  
Chilebar
- Dienstag, 28. Januar
- 14.30 Nachmittagsanlass 60plus  
«Fischergass 15»  
Komödie mit der  
Seniorenbühne Zürich  
Heidi Lang, SD
- 16.30 Stunde des Gemüts  
Alterswohnheim Riedhof  
Matthias Braun, Pastoralassistent
- 19.30 Infoabend Fastenwoche  
Pfarreizentrum Heilig Geist  
Pfrn. E. Jahrstorfer, Andreas Beerli,  
Pfarreibeauftragter
- Mittwoch, 29. Januar
- 14.00 Café für alle  
«Sonnegg»  
Monika Brühlmann
- Donnerstag, 30. Januar
- 19.30 «Oasen im Alltag»  
(für Angemeldete)  
Kirchgemeindehaus  
Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer,  
Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter

Katholische Kirche Heilig Geist  
Zürich-Höngg

Donnerstag, 23. Januar

- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Eucharistiefeier
- Samstag, 25. Januar
- 9.00 Ökumenischer Fraueträff  
in der reformierten Kirche
- 10.00 Elki-Feier in der Kirche
- 18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 26. Januar
- 10.00 Eucharistiefeier  
Opfer: Caritas-Woche 1. Teil
- Montag, 27. Januar
- 19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche
- Dienstag, 28. Januar
- 19.30 Informationsabend  
für die Fastenwoche  
im Pfarreizentrum
- Mittwoch, 29. Januar
- 10.30 Gottesdienst mit Kommunion  
in der Tertianum-Residenz Im Brühl
- Donnerstag, 30. Januar
- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Eucharistiefeier

## www.zahnaerzthoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Angelo Vivacqua  
Assistenz ZahnarztDentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

## Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Telefon 044 342 19 30

## PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung  
und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst  
für Stadt und Land AG  
Tel. 044 342 20 20  
www.homecare.ch

## Bindella-Weinmesse in der Maag-Halle

60 italienische Weinbauern präsentieren ihre besten Gewächse am Montag, 27. Januar, in der Maag-Halle und freuen sich auf spannende Dialoge mit Schweizer Kunden. 250 Weine können dabei kostenlos degustiert werden.

Jean Bindella hat 1909 damit begonnen, Chianti in die Schweiz zu importieren. Heute ist die Bindella Weinbau-Weinhandel AG ein bedeutender Händler für die Kreszenzen aus Italien – von Nord bis Süd. Die Liebe zu italienischen Weinen ist bei Schweizer Kunden ungebrochen: so verkaufte Bindella im Jahre 2013 mehr als 2,7 Millionen Flaschen an Privatpersonen und Händler.

Bindella ist einerseits für die Preziozen aus dem Stiefelland bekannt –

Tignanello, Sassicaia und Ornellaia sind die klingenden Vertreter aus der Toskana. Doch auch hervorragende Alltagsweine, viele davon aus dem Süden oder von Sizilien, munden den Schweizern.

60 Winzerinnen und Winzer  
zu Besuch

Bereits zum neunten Mal machen sich 60 Winzerinnen und Winzer auf den Weg nach Zürich, um am 27. Januar ihre Produkte vorzustellen. Die grosse Degustation in der Maag-Halle an der Hardstrasse 219 findet am Montag, 27. Januar, von 16 bis 20 Uhr statt und ist kostenlos – so wie auch die italienischen Häppchen, mit denen die Gäste verwöhnt werden. Weitere Infos: [www.bindella.ch](http://www.bindella.ch), [bindellaweine.ch](http://bindellaweine.ch). (pr)



Rudolf Bindella kredenzt Weine aus dem hauseigenen Gut in der Toskana. (zvlg)

*Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto schwerer die Trennung. Aber die  
Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in  
stille Freude. Man trägt das vergangene  
Schöne nicht wie einen Stachel, sondern  
wie ein kostbares Geschenk in sich.*

Dietrich Bonhoeffer

## Anna Jäckli-Murbach

12. April 1918 – 15. Januar 2014

Der Lebenskreis unserer Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter hat sich geschlossen. Sie durfte die Last des Alters ablegen und hat ihren Frieden gefunden.

Wir sind traurig; du warst immer für uns da und wirst uns sehr fehlen.

Marianne Jäckli

Lukas, Anna und Barbara Knörr  
Heidy Jäckli-Soltermann  
Michael und Christian Jäckli  
mit Jakob, Daniel, Barbara,  
Osmair, Tomi und Sóley,  
Verwandte und Freunde

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.  
Die Abdankung findet am Freitag, 24. Januar 2014 um 14.30 Uhr  
in der reformierten Kirche Zürich-Höngg statt.

Anstelle von Blumenspenden empfehlen wir im Sinne der Verstorbenen  
den Verein Wohnheim Frankental für geistig Behinderte,  
Limmattalstrasse 414, 8049 Zürich; IBAN CH18 0900 0000 8704 5619 1  
zu berücksichtigen.

Traueradresse:

Marianne Jäckli, Ferdinand Hodler-Strasse 41, 8049 Zürich

## Wahlen Stadt Zürich 2014



## Erfolgreich für Zürich

Zürich geht es gut! Diese Feststellung ist nicht unbedingt dazu geeignet, um an einem kalten Sonntag im Februar möglichst viele Wählerinnen und Wähler zum Gang an die Urne zu bewegen. Doch der Schein trügt. Bei der Gemeinderatswahl 2014 steht viel auf dem Spiel.



Zürich alleine aufgrund der Abschaffung der Handänderungssteuer durch die Bürgerlichen im Kantonsrat jedes Jahr rund 35 Millionen Franken in der Kasse – seit dem Jahr 2005 summiert sich dies auf rund 300 Millionen Franken.

Zürich geht es gut. Doch damit diese Aussage für die ganze

Bevölkerung zutrifft, brauchen wir zusätzliche Krippenplätze, endlich bessere Velowege, hervorragende Schulen und bezahlbare Wohnungen. Um zu verhindern, dass zu Ungunsten von Familien und Personen mit mittleren und kleinen Einkommen gespart wird, ist die Stadt auch künftig auf eine starke linke Vertretung im Gemeinderat angewiesen. Die SP setzt sich ein für bezahlbare Wohnungen, die Umsetzung der Städteinitiative zur Förderung des ÖV, des Fuss- und Veloverkehrs, für lebendige Quartiere, eine zukunftsorientierte Wirtschaft und stabile Finanzen.

Mit Ihrer Stimme für die Liste 1 am 9. Februar sorgen die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der SP Zürich 10 dafür, dass alle Menschen am Erfolg Zürichs teilhaben können. Damit es allen Zürcherinnen und Zürchern gut geht statt nur wenigen.

Simone Brander, SP Zürich 10, Liste 1

Christian Mossner



Besuchen Sie mich  
ONLINE.  
Ein Video sagt mehr  
als 1000 Worte.

FDP  
Die Liberalen

Liste 3  
Gemeinderatswahlen[www.christianmossner.com](http://www.christianmossner.com)

## «Check your Bike!» am Samstag, 25. Januar 2014

Die SP10 und Velo Lukas machen diesmal früher Frühling: Am 25. Januar können Sie gratis prüfen lassen, ob Ihr Velo fürs 2014 bereit ist. Bringen Sie Ihr Velo beim Stand der SP am Meierhofplatz vorbei – zum Einstellen der Bremsen, Gänge und allem, was es für den Start in die Velosaison braucht. Für grössere Reparaturen steht der innovative Gewerbebetrieb Velo Lukas in unmittelbarer Nachbarschaft zu den normalen Tarifen bereit.

Datum: Samstag, 25. Januar 2014  
Zeit: 11.00 bis 13.00 Uhr  
Ort: SP-Stand am Meierhofplatz

Wählen Sie am 9. Februar 2014 die SP-Liste 1:

Für ein blühendes Gewerbe in Höngg und gute Veloverbindungen in Zürich! | [www.sp10.ch](http://www.sp10.ch)

## Urs Blattner

Polsteri-  
Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
[blattner.urs@bluewin.ch](mailto:blattner.urs@bluewin.ch)

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
E-Mail: [info@binder-treuhand.ch](mailto:info@binder-treuhand.ch)  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)

## Erfolgreicher, intensiver Volleyballturnier-Sonntag



Beide Teams von Volley Höngg vereint fürs Gruppenfoto...



... und bei vollem Einsatz in den Gruppenspielen.

(Fotos: Fredy Haffner)

Das siebte Höngger Damen-Plausch-Volleyballturnier vom letzten Sonntag war ausgebucht: Insgesamt zwölf Mannschaften aus den Kantonen Zürich, Aargau und Schwyz trafen sich im Schulhaus Vogtsrain.

Bevor es am Sonntag losgehen konnte, mussten die Vereinsfrauen unterstützt von vielen treuen Helferinnen und Helfern, Sitzbänke und Tische aufstellen und dekorieren, Verpflegung bereitstellen, kochen und ba-

cken. Für jede teilnehmende Mannschaft wurden dank vieler Sponsoren die Preise liebevoll zusammengestellt und auf dem Gabentisch präsentiert – danke an alle helfenden Hände und Sponsoren.

**Lange, turbulente Spielzüge konnten beobachtet werden**  
Volley Höngg ZM startete gleich mit einem spannenden Satz, welcher nach einem Rückstand von 19:24 noch mit 25:24 gewonnen werden konnte.

Die lockere, freundliche Stimmung und die Freude an den Spielen waren deutlich spürbar. Es wurde gelacht und gerufen, bis die Stimmbänder heiser wurden. Viele lange und turbulente Spielzüge konnte man beobachten. Die Mannschaft von Volley Höngg GLZ erwischte zwar auch einen guten Start, verlor danach die Sätze aber meist ganz knapp. Trotzdem war das Team insgesamt mit dem Spieltag zufrieden, weil ja in erster Linie die Freude am Spiel im Vordergrund stand. Wie beinahe jedes Jahr nahm auch Volley Ruedisteten am Turnier teil. Mit ihnen absolviert der ganze Verein Volley Höngg jeweils Ende Oktober ein intensives Trainingswochenende lang, welches mit einem Freundschaftsturnier abgeschlossen wird. Mit der Mannschaft von Oberwil-Lieli findet immer Mitte Januar ein Spielabend mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein statt.

**Zuschauer von Jung bis Alt**  
Verschiedene Zuschauer – zwischen einjährig und über 90-jährig – waren zu entdecken. Die beliebte Kürbissuppe war schon bald ausverkauft, aber auch die Paprikasuppe war bei allen sehr beliebt. Überhaupt erfreute das Buffet alle Spielerinnen und Zuschauer. Die ersten Cüpli wurden bereits kurz nach 14 Uhr getrunken und auf den tollen Tag angestossen.

Alle Spiele verliefen fair und am allerwichtigsten: unfallfrei. Mit et-



Eingesandt von Monika Steiner, Volley Höngg

was Verspätung begannen die Finalspiele. Auch auf den unteren Rängen wurde jeder Punkt konzentriert gespielt und es wurde nie aufgegeben. Es wurde gesmasht und geblockt, die Bälle wurden aus dem Netz geholt und mit einem «Fisch» gerettet – die letzten Reservisten wurden mobilisiert. Beim Finalspiel um den ersten Platz reichte es Volley Höngg ZM ganz knapp nicht für den Turniersieg, aber die Spielerinnen belegten den verdienten zweiten Platz. Dieses Spiel war der Abschluss eines erfolgreichen Turniertages für Volley Höngg mit den Plätzen zwei und zehn sowie eines langen und intensiven Sonntags für alle beteiligten Spielerinnen.

### Rangliste 7. Höngger Damen-Plausch-Volleyballturnier

1. Einsiedeln
2. Volley Höngg ZM
3. Volley Ruedistetten
4. Merenschwand
5. Volley Winterberg
6. Wädenswil
7. Beach Ladies
8. Oberwil-Lieli
9. Embrach
10. Volley Höngg GLZ
11. Wil
12. Wallisellen

### Volley Höngg bedankt sich bei den Turniersponsoren

Angie's Haarmode, 8049 Zürich  
Apothekenzum Meierhof, 8049 Zürich  
Barbara Gubler Treuhand, 8049 Zürich  
Coiffure da Pino, 8049 Zürich  
Fusspflege Sigrun Hangartner, 8049 Zürich  
Herr und Frau Kienast,  
Schulhaus Vogtsrain, 8049 Zürich  
Massage Barbara Otth, 8049 Zürich  
MB Reisen AG, 8049 Zürich  
Mondelēz Schweiz GmbH, 8152 Glattpark  
Rotpunkt Drogerie Hönggermarkt, 8049 Zürich  
Royal Cosmetic, 8049 Zürich  
Sportverein Höngg, 8049 Zürich  
Stadtgärtnerei Zürich, 8055 Zürich  
Steiner Flughafenbeck AG, 8037 Zürich  
StoffWerke Cécile Trentini, 8049 Zürich

Tobler Haustechnik AG, 8902 Urdorf  
UBS AG, 8049 Zürich  
Verband der Schweizerischen  
Gasindustrie, 8027 Zürich  
ZKB, 8049 Zürich

**VOLLEY  
HÖNGG**

**FDP**  
Die Liberalen

Mehr blau  
für Zürich

## Alexander Jäger

Dipl. Umwelt-  
naturwissenschaftler ETH **BISHER**  
Stv. Generalsekretär  
Swiss Engineering STV  
Vorstandsmitglied  
Quartierverein Höngg

«Umweltschutz und  
Wirtschaft gehen  
zusammen: Das lebe ich  
konsequent jeden Tag,  
privat und beruflich und  
dafür kämpfe ich mit viel  
Einsatz in der Politik.»



### Komitee-Mitglieder

Bollier Jean E.  
Ref. Kirchenpflegepräsident  
Fierz Ruth  
Gnäggi Veronika  
Gnäggi Christina, Marketing Manager  
Dr. Häfner Marianne, Biologin  
Hagger Joachim, Unternehmer  
Hottinger Werner und Dora  
Hoyer Friedrich, Dipl. Ing. ETH  
Jegher Lukas  
eid. dipl. Treuhandexperte  
Kneubühler Hans  
Eid. dipl. Malermeister  
Knörr Marcel  
alt Gemeinderatspräsident

Ling Peter, Rechtsanwalt  
Muggler Peter, Inhaber Glas Mäder  
Noser Ruedi  
Unternehmer und Nationalrat  
Ott Paul, dipl. Arch. HTL/STV  
Ponti Silvio, dipl. Bau-Ing ETH  
Mitglied Konzernleitung  
Schlieper Marc  
Ökonom, lic. oec. HSG  
Simon Claudia, Gemeinderätin  
Stahel Ueli  
Präsident Quartierverein Höngg  
Türler Andres, Stadtrat  
Zurbriggen Janine, Gutsverwalterin  
Kirchgemeinde Heilig Geist

Für Ihre Anliegen  
erreichen Sie mich:

Mobile 076 366 23 95  
E-Mail: [ajaeger@active.ch](mailto:ajaeger@active.ch)  
[www.alexanderjaeger.ch](http://www.alexanderjaeger.ch)

**Alexander Jäger**  
2 x auf Ihre Liste

**LISTE**  
3

## NEUHEITEN- DEGUSTATION

Montag, 27. Januar 2014  
14-20 Uhr

40 Produzenten aus aller Welt | 300 Weine  
Keltareibesichtigung | Eintritt frei!

**ZWEIFEL VINARIUM HÖNGG**

Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich | T 044 344 23 43 | [www.zweifelweine.ch](http://www.zweifelweine.ch)



## PACT®-Nagelpilz-Therapie

Ewa Eugster, dipl. Pedicure Gesichts- und Körperpflege

Photodynamische Therapie von  
Nagelpilz – sicher und sanft mit Licht

Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 33 63, Mobil 079 289 87 14  
[aloe-ewa@bluewin.ch](mailto:aloe-ewa@bluewin.ch)

## DIE UMFRAGE

## Würden Sie ein Organ spenden?



CHRISTINE SINGER

Bisher habe ich gefunden, das sei völlig problemlos. Aber je mehr ich mich damit befasse, desto unsicherer werde ich.

Ab wann gilt man als tot? Man müsste so lange warten, bis die Seele den Körper verlassen hat. Wenn die Hirnaktivität weg ist, ist dann die Seele noch da? Bräuchte aber beispielsweise meine Tochter eine Niere, würde ich die spenden. Nur nicht nach dem Tod, aber diese Einstellung kann sich auch noch ändern.



HANSUELI STÜNZI

Dazu muss ich wissen, ab wann man wirklich als tot gilt. Die Kriterien werden immer mehr aufgeweicht. Die Organe müssen ja frisch sein und

man entnimmt sie lieber schnell, obschon Hirn oder Herz vielleicht noch nicht ganz tot sind. Ich habe jedenfalls gelesen, dass das Hirn nicht mehr versagt haben muss, damit man als tot gilt. Daher würde ich nur spenden, wenn ich vorher den «absolut letalen goldenen Schuss» bekäme.



LEO MATHYS

Ich glaube schon, solange mein Körper gesund ist und ich weiss, dass es mir nicht schadet. Ich würde nur spenden, wenn ich dabei

Gewissheit habe, dass ich jemand anderem helfe. Das wäre es wert – indirekt ein Menschenleben retten zu können. Wenn ich aber wüsste, dass es mir schlecht ginge, wenn ich ein Organ hergäbe, würde ich es wohl eher nicht tun.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

## «Sich stärker für Detaillisten und Gewerbler einsetzen»

Der «Höngger» präsentiert in loser Folge die Vereine Hönggs. Heute ist der Verein Handel und Gewerbe Höngg an der Reihe. Vereinspräsident Robert Werlen, Inhaber des Brillengeschäftes He-Optik, stand Red und Antwort.

MALINI GLOOR

Wie heisst Ihr Verein genau? Handel und Gewerbe Höngg, auch HGH genannt

Wie lange gibt es den HGH schon, wie ist seine Geschichte?

Der Verein HGH wurde 1973 gegründet. Erster Präsident war Hermann Aebi. Gestartet wurde mit etwa 45 Gründungsmitgliedern. Sein Nachfolger war Hans Marolf, danach war bis zu meinem Amtsantritt im Frühling 2013 André Bolliger Vereinspräsident. Vor der Vereinsgründung bestand bereits eine lose Gruppe um den Meierhofplatz mit Wyco Wyss, Foto Peyer, Drogerie Bläsi, Metzgerei Heinrich, Mode Amstad, Schrübli Meier und weiteren.

Wie viele Mitglieder hat der HGH?

Zurzeit sind rund 90 Firmen im Bereich Handel, Dienstleistungen und Handwerk beim HGH Mitglied.



Der aktuelle Vorstand des HGH, v. l. n. r.: Clemens Aschwanden, Präsident Robert Werlen, Carmen Saluz, Kurt Kuhn, Daniela Züst, Peter Kümmin und Maya Schaub.

(Foto: Malini Gloor)

Was ist der Sinn und Zweck des HGH? Sinn und Zweck des Vereins sind die Interessen der Höngger KMU, also der kleinen und mittleren Unternehmen, zu wahren

Was ist der Beweggrund, mitzumachen, was bietet Ihr Verein den Mitgliedern und der Gesellschaft in Höngg?

Der Beweggrund ist, dass man sich für die Interessen des Gewerbes und Detailhandels einsetzt und gemeinsam Werbeaktionen und Veranstaltungen durchführt, so etwa das Wümmetfäscht und weitere Quar-

tierversammlungen. Hinzu kommt auch die Pflege des Kontaktes unter den Mitgliedern.

Wie werden neue Mitglieder gewonnen, wen will man ansprechen?

Die Mitgliedschaft eignet sich für alle, die ein Gewerbe in Höngg haben. Neumitglieder melden sich zum Teil selber oder werden von uns angefragt.

Gibt es Nachwuchsprobleme?

Nein, zum Glück nicht. Im Vorstand hingegen mangelt es schon etwas an Nachfolgwilligen.

Wie sind die Kosten für Mitglieder?

Der Jahresbeitrag beträgt 190 Franken für den HGH, dann kommen noch die Beiträge von je 90 Franken für den Gewerbeverband der Stadt Zürich (GVZ) sowie den Kantonalen Gewerbeverband (KGV) hinzu.

Weitere Angaben, die Ihnen in Bezug auf den HGH wichtig sind?

Wir möchten uns vermehrt und stärker für alle Detaillisten und Gewerbler in Höngg einsetzen. Es werden in Zukunft öfter Veranstaltungen und Ausflüge stattfinden. Auch ist ein KMU-Stammtisch geplant.

Website und Kontaktangaben für neue Interessierte: [www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch). Dort sind auch alle HGH-Mitglieder ersichtlich.

Der «Höngger» stellt in loser Reihenfolge alle Höngger Vereine vor. Sollte Ihr Verein nicht dazu zählen, so melden Sie sich bitte unter [redaktion@hoengg.ch](mailto:redaktion@hoengg.ch) oder Telefon 044 340 17 05. Die Portraits sind eine kostenlose Dienstleistung für die Vereine und unsere Leserschaft. Die Informationen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell, Änderungen vorbehalten.

## Ein riesengrosses Dankeschön!

Ende November lag dem «Höngger» der Aufruf zur Sympathiespende bei. Auf der Titelseite war die Frage aufgeworfen worden, wie viele Minuten einem der «Höngger» wert sei? Die Antwort macht glücklich!

Die Sympathieaufrufe im «Höngger» sind für das ganze «Höngger»-Team immer so etwas wie eine Vernissage, an welcher Kunstschaffende ihre Werke erstmals einer Öffentlichkeit präsentieren und direkt sehen, wie diese darauf reagiert. Nicht dass wir den «Höngger» als ein Kunstwerk betrachten – auch wenn der Entstehungsprozess manchmal einem solchen gleicht –, geschweige ihn erstmals präsentieren, doch was dem Künstler die Vernissage ist für uns die Reaktion auf den Sympathieaufruf: War unsere Arbeit so gut, dass sie dem Publikum, in unserem Fall der Leserschaft, auch etwas wert ist? Bei jedem Schritt zum

Briefkasten schwingt in den Folge-wochen die Frage mit, ob wohl schon Bankbelege eingetroffen sind? Ja, es sind, und deshalb dürfen wir heute mit grosser Freude sagen, dass Ihnen Ihre Zeitung nicht nur Minuten, Stunden und Tage, sondern sogar etwas über einen Monat wert ist, denn seit Dezember und bis zum heutigen Tag wurden dem «Höngger» zahlreiche kleinere und grössere Beiträge überwiesen. Nun, man trägt ja gerne das Sprichwort, wonach Geld alleine nicht glücklich macht, als moralisches Lippenbekenntnis vor sich her, doch in diesem Fall und an dieser Stelle gestehen wir freimütig, glücklich zu sein: Glücklich, weil Ihre Sympathiebeiträge uns ganz direkt sagen, dass Sie den «Höngger» und damit unsere Arbeit schätzen und Sie etwas vermissen würden, gäbe es den «Höngger» nicht mehr. Deshalb ein riesengrosses Dankeschön an alle für jeden einzelnen Franken, bezie-



Fredy Haffner, Redaktionsleiter, Bernhard Gravenkamp, Produktion, Malini Gloor, Redaktion, und Eva Rempfler, Marketing und Verlagsadministration, freuen sich sehr über Ihre Unterstützung.

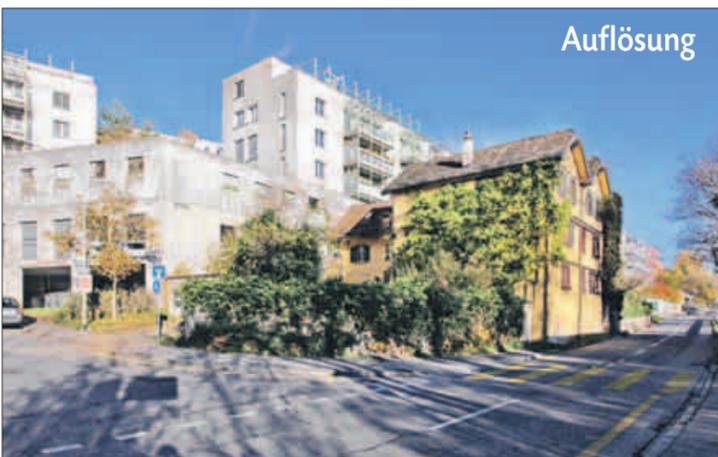
ungsweise eben jede einzelne Minute, mit dem Sie den «Höngger» unterstützt haben!

In den vergangenen Jahren lagen dem «Höngger» jeweils im November und – als Erinnerung gedacht – im Januar Sympathieaufrufe bei. Aus verschiedenen Gründen hat die Ge-

schaftsleitung beschlossen, die beiden Aufrufe neu halbjährlich im Juni und im November zu platzieren. Wir hoffen und arbeiten dafür, dass der «Höngger» auch dann wieder mit Ihrer Sympathie rechnen darf.

Herzlichst, Fredy Haffner  
im Namen des Teams

## Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die historische Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte das vor 1812 erbaute Gebäude Am Wasser 48, auch bekannt als «Hardgüetli». Gleich bei der Einmündung der Grossmannstrasse steht es heute

noch, wie die letztjährige Aufnahme von Mike Broom zeigt. Doch es wurde enger auf der Parzelle: Gegen die Limmat hin schon immer direkt an die Strasse gebaut, wird es heute rückseitig von grossen Bauten bedrängt.



Neues «Rätsel»

Diese historische Aufnahme aus dem Archiv des BAZ blickt zurück ins Jahr 1979. Was hat sich seither geändert?

Natürlich die Automarken vor den Häusern. Oder wann wurde letztmals

ein R4 gesichtet? Und aus damals zwei Gebäuden, Schopf und Haus, wurde sozusagen eines, ohne dass dabei der Charme des Hauses verloren gegangen wäre. Wo, das verrät der «Höngger» von nächster Woche. (fh)

## AUS DEM QUARTIERVEREIN

Warum eigentlich kein grosser Höngger Weihnachtsmarkt?

Diese Frage hat sich der Vorstand des Quartiervereins Höngg an der letzten Sitzung vom 14. Januar gestellt. Idee und ein mögliches Konzept werden an der kommenden Koordinations-sitzung der Höngger Vereine vom 28. Januar kurz vorgestellt und können am anschliessenden Apéro diskutiert werden. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen an die Koordinations-sitzung.

Höngger Artikel neu bei Foto Video Peyer

Die beliebten Höngger Artikel wie Pins, Gläser, Fähnli usw. sind ab sofort im langjährigen Höngger Foto-, Video- und Portraitatelier Peyer beim Meierhofplatz erhältlich. Der Quartierverein Höngg dankt Edith und Elmar Föhr-Peyer für diesen Service und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Andreas Egli, Vorstand QV Höngg